AUSGABE SEPTEMBER 2021 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Unsere Stadt, unsere Zukunft

Lebensraum
Engagiert mitarbeiten
Seite 6

Lebensraum
Zusammen für mehr Sicherheit
Seite 12

Lebensraum
Mobilität der Zukunft
Seite 14

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN POSTFACH 555 1008 WIEN

ZUGREIFEN UND SPAREN!

Das Prozent-Wochenend´!
Fr., 3.9. und Sa., 4.9.2021

-25%
auf **ALLE** Stiegl-Biere*

*gilt auch auf Aktionen, MONATSSPARER und IMMER BILLIG, Abgabe nur in Haushaltsmengen, max. 4 Kisten oder Trays, ausgenommen Pfand, nicht gültig im Onlineshop interspar.at





100% ÖSTERREICHISCH

TANN AMA GÜTESIEGEL laktosefrei glutenfrei

Knacker
aus Österreich,
knackige Fleischwürstel aus der Räucherkammer zum Kalt- und Heißessen,
in Selbstbedienung,
1-kg-Packung

statt 9.99
5.99
-40%



Ein Produkt aus Tirol

BACKOFEN FRISCH

INTERSPAR Bäckerei Wörgl Kürbiskernbrot
hergestellt in Österreich,
mit Kürbiskernen und Saaten,
500-g-Stück

statt 2.79
2.39
(per kg 4.78)
Ersparnis **0.40**



ÖSTERREICHS BESTE SPAR-IDEE:
RABATTMARKERL SAMMELN UND PROZENTE KASSIEREN!

RABATTMARKERL VON MO., 23.8. BIS SO., 19.9.2021 SAMMELN

SPAR RABATT MARKERL SEPTEMBER

Nähere Infos im Rabattmarkerl-Buch oder auf www.spar.at

SPAR
EUROSPAR

Angebote gültig von 1.9. bis 8.9.2021 in den SPAR- & EUROSPAR-Märkten in Innsbruck.
Ausgenommen IMMER BILLIG Produkte - solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Preise inkl. Steuern, exkl. Pfand. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Österr. Frischfleisch, überall wo Sie dieses Zeichen sehen. Nicht jeder Artikel in ganz Österreich erhältlich. **SPAR Service-Team: 0800/ 22 11 20 - www.spar.at**

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!


© F. OSS

Mit der Septemberausgabe präsentiert sich „Innsbruck informiert" im neuen Kleid, in klassischem Zeitungspapier. Das ist noch umweltfreundlicher, da nun zur Gänze lokal produziert wird, und gut für unsere Wirtschaft. Die eingesparten Kilometer sind ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz. Bunt bleibt es trotzdem und obwohl sich an der inhaltlichen Gestaltung nichts ändert, gewinnen wir an Flexibilität. Wundern Sie sich also nicht, wenn „Innsbruck informiert" bei Ihnen vielleicht einmal ausnahmsweise etwas dicker im Postkastl landet.

Lokal, umwelt- und klimafreundlich, bunt und flexibel liegen im Trend, ebenso wie der Wunsch nach mehr Mitbestimmung. Um diese geht es im neuen Heft mit dem Schwerpunkt „Wir reden mit!". Vorgestellt werden sowohl neue, innovative Projekte von BürgerInnenbeteiligung, als auch die klassischen, im Innsbrucker Stadtrecht vorgesehenen Instrumente.

Glaubwürdige BürgerInnenbeteiligung gibt es nur dort, wo alle Beteiligten erleben, dass sie mit ihrem Engagement etwas bewirken, Entscheidungen beeinflussen, vielleicht sogar verändern können. Dazu muss man in den Entscheidungsprozess Einblick gewähren. Transparenz schafft Vertrauen und im besten Fall auch Verständnis. Es macht die verschiedenen Interessen sichtbar und damit klar, dass Mitsprache nicht heißt, dass man seine Wünsche zu einhundert Prozent durchsetzen kann.

Je früher und je breiter BürgerInnen – also nicht nur Wahlberechtigte, sondern zum Beispiel auch Kinder, Jugendliche oder Studierende – eingebunden werden, desto eher entwickelt sich eine gute Gesprächsbasis, ein echter Austausch an Ideen und Meinungen und damit die Chance auf gemeinsame Lösungen.

Ihr Bürgermeister

Georg Willi


© R. KUBANDA

Das Titelfoto
An der Entwicklung einer Stadt aktiv mitzuwirken – u. a. dafür steht BürgerInnenbeteiligung. Auch in Innsbruck gibt es eine Reihe von Initiativen. Allen gemein ist, dass möglichst niederschwellig versucht wird, die Menschen vor Ort als ExpertInnen in ihrem Lebensumfeld in zentrale Prozesse einzubinden. Die September-Ausgabe gibt einen Überblick darüber, wie vielfältig und unterschiedlich diese Teilhabe gestaltet werden kann.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Lebensraum mitgestalten 6
Aktuelles zu Covid-19 8
Direkte Demokratie, aber wie? 10
Gemeinsam.Sicher 12
Meinung zum Thema Verkehr gefragt 14
Vernetzung als Service 16
Vorreiter Freiburg 18
Einen guten Start hinlegen 20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat 22
Rund ums Kulturquartier 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungs- und Ausstellungskalender .. 29
Krapoldi im Park 32
Blick auf die neue Spielzeit 34
Kultur im Gespräch 36
Wer weiß mehr? 38
Herbstliches Ausflugsprogramm 40
„Coole" Initiativen 41
Jeder kann Leben retten 42

Rathausmitteilungen

Blitzlichter bunt gemischt 44
Hochzeitsjubelpaare 48
Geburten 49
Eheschließungen/Verpartnerungen 51
Sterbefälle 52
Bebauungspläne 54
Sanierung der Innbrücke 56

Stadtgeschichte

Innsbruckerinnen im Widerstand 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienst 62



© L. GRUNZWEIG

Wiederverwendung ...

Seit knapp drei Jahren gibt es die „Re-Use-Ecke" im Recyclinghof Roßau in Innsbruck. Darunter versteht man einen abgetrennten Bereich, bei dem Gegenstände, die von ihren BesitzerInnen nicht mehr gebraucht werden, abgegeben werden können. Dabei ist wichtig, dass nur Dinge in gutem Zustand hinterlegt werden. Abgegeben werden können Kleinmöbel und Fahrräder. Aber auch ein Sammelcontainer für Altkleidung ist dort aufgestellt. Die Sachen werden dann täglich von den Sozialökonomischen Betrieben (SÖB) wie zum Beispiel WAMS und Ho&Ruck abgeholt und für den Weiterverkauf aufbereitet. Anstatt im Sperrmüll zu landen, kann das Gebrauchte in Verwendung bleiben. LG/TH

Wanderausstellung ...

Ab Freitag, 24. September, ist in der Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Straße 2) die Ausstellung „Was wir fordern! Minderheitenbewegungen in Österreich" zu sehen. Im Mittelpunkt der von der „Initiative Minderheiten" konzipierten Schau stehen die Geschichte und zentrale Forderungen unterschiedlicher Minderheiten in Österreich. Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 23. September, um 19.00 Uhr. Rund um die Schau, die bis zum 16. Dezember bei freiem Eintritt zu sehen ist, lädt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm ein, sich mit dem Thema Minderheitenrechte auseinanderzusetzen. So stehen neben Lesungen und Filmvorführungen auch Podiumsdiskussionen und Konzertabende am Programm. Nähere Infos dazu können online auf www.minorities.at nachgelesen werden. AD

... des



© M. FREINHOFER


© IVB

Sportlicher Aktionstag ...

Am Freitag, 3. September, findet der bestens bekannte und bei vielen beliebte städtische Sommersporttag „Bewegt am See" statt. Ab 12.00 Uhr haben Sportbegeisterte am Westufer des Baggersees bei freiem Eintritt die Möglichkeit, zahlreiche Sportarten auszuprobieren. Die Veranstaltung bietet ein buntes Programm für alle Altersklassen und bildet die Abschlussveranstaltung der diesjährigen „Bewegt im Park"-Serie. DG

Mitsprachemöglichkeit ...

Seit 2019 kümmert sich der Mobilitätsbeirat um Anliegen und Beschwerden der Innsbrucker BürgerInnen. Das ehrenamtlich tätige Gremium trifft sich regelmäßig, um Verbesserungsvorschläge für den öffentlichen Verkehr, Radfahren und Zu-Fuß-Gehen zu beraten. Anliegen, Sorgen und Wünschen soll damit Gehör verschafft werden. Allen BürgerInnen steht mit dem Mobilitätsbeirat eine direkte und von Interessenvertretungen unabhängige Mitsprachemöglichkeit zur Verfügung. Aktuell werden vier neue Mitglieder für den Beirat gesucht. Bewerbungen sind bis 15. September online unter www.ivb.at/mobilitaetsbeirat möglich. WG

Neuerung ...

Innsbruck informiert kommt als amtliches Mitteilungsblatt jeden Monat zu den InnsbruckerInnen nach Hause. Die September-Ausgabe 2021 ist aber doch etwas anders. Erstmals erscheint das Magazin auf Zeitungspapier. Damit wird das Heft nun noch umweltfreundlicher und lokal produziert, lange Transportwege fallen weg. An den Inhalten ändert das aber selbstverständlich nichts. Wie immer gibt es die Zeitung auch online zum Nachlesen. Die Redaktion wünscht viel Spaß mit der neuen Ausgabe und bedankt sich für das Interesse. KR

Monats



Öffnung ...

Nach einer langen coronabedingten Pause hat das Stadtteilbüro Igls und Vill ab 7. September wieder jeden Dienstag von 7.30 bis 10.00 Uhr geöffnet. (Stand 26. August 2021). KR



Event ...

In den Tagen zwischen 9. und 12. September findet das Innsbruck Alpine Trailrun Festival statt. Auch dieses Jahr sind die Strecken für EinsteigerInnen sowohl auch für UltraläuferInnen in dem Programm eingebunden. Die verschiedenen Distanzen von 7 km bis 100 km verteilen sich auf das gesamte Wochenende. Alle Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.innsbruckalpine.at. SI

Köpfe ...


© PRIVAT

Mag. Paul Klumpner

Seit dem vergangenen Jahr ist Mag. Paul Klumpner Bereichsleiter der Stadtteilarbeit bei den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD). Mit seinem Team ist er für neun Stadtteiltreffs verantwortlich, in denen BürgerInnen Ideen austauschen, sich engagieren und zusammen etwas bewegen können. „Gemeinsam Nachbarschaft gestalten" ist die Devise. Abgerundet wird das Angebot durch die Kontaktbüros „Leben im Alter" und die mobile Sozialarbeit. DG


© PRIVAT

Marie

Am 13. September geht es los: Marie startet in die Schule. Die 6-Jährige besucht dann die erste Klasse der Volksschule Hötting. Sie ist eine von 881 TafelklasslerInnen, die ab September die erste Klasse einer städtischen Volksschule besuchen. Wir wünschen ihr, so wie allen anderen SchülerInnen, einen guten Start und viele schöne Erlebnisse im kommenden Schuljahr! Tipps für den Schulanfang finden Sie auf den Seiten 20 und 21. DG


© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

„Radeln ohne Alter". Auf Rikschas wurden SeniorInnen dazu eingeladen, ihre Lebensgeschichten zu teilen und ihr Umfeld gemeinsam mit den freiwilligen RadlerInnen wieder neu zu entdecken. Die Idee dazu kommt von Ole Kassow: „Es ist ein Gewinn für alle Generationen. Die Wirkung ist wirklich unglaublich." Die Veranstaltung fand im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung „Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt" statt.


© M. DARMANN

BürgerInnen sagen, wo es lang geht

InnsbruckerInnen wissen selbst am besten, wie ihr Wohn- und Lebensraum erhalten und positiv gestaltet werden soll. Im Rahmen der BürgerInnenbeteiligung holt die Stadtpolitik ihre ExpertInnen vor Ort mit ins Boot.

Was bedeutet BürgerInnenbeteiligung in der Praxis, wie bewegt man die Bevölkerung dazu, sich aktiv mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen und was hat die Stadtpolitik davon? Im Doppel-Interview nehmen Bürgermeister Georg Willi und die Leiterin der Geschäftsstelle Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung, Mag.[a] Dr.[in] Elisabeth Meze, MSc, dazu Stellung und sprechen über Themen wie Demokratie im Kleinen oder überhöhte Erwartungshaltungen.

Warum ist es für Innsbruck wichtig, dass sich BürgerInnen in die Stadtpolitik einbringen?

WILLI: Wichtig ist, dass jedes Stück Stadt, das wir entwickeln oder bauen, rückgekoppelt wird mit der Bevölkerung, die von diesen Maßnahmen betroffen ist. Wenn zum Beispiel das Amt für Grünanlagen einen neuen Spielplatz gestaltet, dann werden die Kinder – also die, die das nutzen – eingeladen und gefragt, wie dieser Spielplatz ausschauen soll. Zum einen nutzt man also die Kompetenz der BürgerInnen vor Ort, zum anderen identifizieren sich die Leute mehr damit, wenn sie etwas mitgestalten können.

MEZE: Viele Umsetzungsprojekte haben eine sehr lange Lebensdauer und berühren BürgerInnen in ihrem unmittelbaren Alltag, ob es die Führung eines Radweges, eine Platzgestaltung oder die Ansiedlung einer Institution betrifft. Wenn man bei der Entwicklung in gewissen Bereichen miteingebunden wird, ist das ein Mindestmaß an Wertschätzung. Damit wird auch sichergestellt, dass öffentliche Gelder, die indirekt auch von den BürgerInnen kommen, in einvernehmlicher Weise verwendet werden.

BürgerInnenbeteiligung ist ein schönes Schlagwort. Was bedeutet es konkret?

WILLI: Zum Beispiel planen wir in der Michael-Gaismair-Straße die Schräg- in Längsparkplätze umzuwandeln, um Platz für einen Radweg und Bäume zu schaffen. Weniger Parkplätze „schmecken" nicht allen. Aber der Wunsch nach einem schön gestalteten Umfeld neben dem Schulcampus Wilten ist ein sehr großer. Die Kunst ist es, die Leute positiv zu motivieren, dass wir mit allem, was wir tun, die Stadt ein Stück lebenswerter machen. Allerdings kann man darüber, was „lebenswerter" bedeutet, trefflich streiten.

MEZE: BürgerInnenbeteiligung heißt Mut haben, sich engagieren und Verantwortung übernehmen. Es bedeutet auch, NachbarInnen unsere Hilfe anzubieten. Oder ein Gespräch mit ihr bzw. ihm zu beginnen, wenn uns ein Missstand ärgert, anstatt sofort die Polizei oder die MÜG anzurufen. Sich in Vereinen zu betätigen oder Lernhilfe anzubieten, ist soziale Beteiligung, eine Baumscheibe mit Blumen zu bepflanzen, zeigt Beteiligung an der Verschönerung des öffentlichen Raumes. Oder mit dem Rad statt mit dem Auto zu fahren, das ist ebenfalls Beteiligung für eine nachhaltige Verkehrswende. Es muss nicht unbedingt ein formeller Prozess sein, damit BürgerInnenbeteiligung in der Stadt stattfindet.

Manche Leute sagen, dass durch BürgerInnenbeteiligung wichtige Projekte unnötig verzögert werden. Was würden Sie darauf antworten?

WILLI: Die Leute sind klug genug. Sie wissen, dass es mehrere Meinungen gibt und



Elisabeth Meze, Leiterin der Geschäftsstelle Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung, und Bürgermeister Georg Willi setzen voll auf die Beteiligung - und damit auf das „Ohr bei den BürgerInnen".

man am Ende einen Kompromiss finden muss. Wir versuchen natürlich, Wünsche zu berücksichtigen, aber manches geht einfach nicht. Es gibt zum Beispiel Normen, die einzuhalten sind. Und wenn etwas nicht so umgesetzt werden kann, dann verstehen das die Leute auch.

MEZE: Gut moderierte Beteiligungsprozesse führen oft schon im Verlauf weniger Besprechungen bzw. Veranstaltungen zu konkreten Resultaten. Verzögerungen bei der Umsetzung haben erfahrungsgemäß andere Gründe, als BürgerInnen, die in Planungen miteinbezogen werden.

Welche Möglichkeiten der Mitsprache haben Kinder und Jugendliche in Innsbruck?

WILLI: Es gibt einen Jugendlandtag, ein Jugendparlament und zahlreiche Formate, bei denen Kinder und Jugendliche mitreden können. Letztlich ist die Wahl einer Klassensprecherin oder eines Obmanns im Sportverein nichts anderes als ein demokratischer Prozess, bei dem sich Leute für ein Amt bewerben und diskutiert wird, wer sie gut vertreten kann. Demokratie beginnt also schon sehr früh.

MEZE: Die Stadt versucht, Kinder und Jugendliche anlassbezogen einzubinden. Das heißt, sobald ein Kinder- oder Jugendthema auftaucht, wie die Sanierung oder der Neubau eines Sportplatzes, wird mit allen interessierten AkteurInnen nach Lösungen gesucht – etwa wenn es um geeignete Partyplätze geht, die für Jugendliche besonders in der Corona-Pandemie wichtig sind.

Was ist eigentlich aus dem Beteiligungsprozess Pradl geworden?

WILLI: In Pradl ist schon einiges weitergegangen, vieles soll noch folgen. Wir müssen auch die Leute mitnehmen, die Widerstände gegen bestimmte Projekte haben. Oft ist die Erwartungshaltung einfach zu hoch. Viele meinen, wenn das Ergebnis einer BürgerInnenbeteiligung vorliegt, dann fahren morgen die Bagger auf. So funktioniert das aber in der Praxis nicht. Weil die Projekte erst im Detail geplant werden müssen, ein Budget zu erstellen ist und es dafür politische Beschlüsse braucht. Erst dann heißt es in der Regel: Das können wir machen, aber bitte Schritt für Schritt.

MEZE: Pradl hat seinen eigenen Stadtteilkoordinator bekommen, der BürgerInnen, Vereine und städtische Ämter vernetzt und sich für lokale Anliegen engagiert. Auch das Urban Gardening hinter der Pradler Kirche ist ein spannendes Vorzeigeergebnis aus dem Beteiligungsprozess. Andere Wünsche und Ideen mögen zwar auf den ersten Blick einfach in der Umsetzung wirken. Aber da viele verschiedene Bereiche wie Grünraum, Verkehr, Stadtplanung oder Tiefbau und unterschiedliche AkteurInnen wie Schule, Kirche und AnrainerInnen involviert sind, braucht es komplexe Abstimmungen.

Das Interview führte Michaela Darmann MD

Weiter #zammhelfen

Auch im Sommer hat uns Covid-19 beschäftigt. Immer noch wird mit unterschiedlichen Angeboten an der Steigerung der Impfquote gearbeitet, um die Pandemie gezielter bewältigen zu können. Im Herbst rechnen ExpertInnen mit einem Anstieg der Infektionszahlen. KR

Testangebot

Ein breitgefächertes Testangebot steht weiterhin zur Verfügung. Anmelden kann man sich am einfachsten über www.tiroltestet.at bzw. im Ausnahme- oder Krankheitsfall über die Gesundheitshotline 1450. In Innsbruck steht für einen Antigentest das Testzentrum bei der Olympiahalle (Gratisparken in der Tiefgarage beim Fußballstadion ostseitig möglich) montags bis freitags von 7.00 bis 16.00 Uhr und an Samstagen, Sonntagen sowie Feiertagen von 8.00 bis 16.00 Uhr zur Verfügung (ausschließlich für symptomlose Personen). PCR-Tests werden am gleichen Standort täglich von 8.00 bis 17.30 Uhr (Zufahrt Westseite beim Skiverband/Freigelände) angeboten. Alternativ bieten niedergelassene ÄrztInnen und Apotheken weiterhin Tests an. Die Anmeldung erfolgt in den Ordinationen, direkt vor Ort bzw. unter apotheken.oesterreich-testet.at.

Fragen und Informationen

Für alle Fragen zu Impf-Zertifikaten, Grünem Pass oder der Sicherheit von Impfstoffen steht die Hotline der AGES unter 0800 555 621 (kostenlos, rund um die Uhr) zur Verfügung. Für Informationen zu den aktuell gültigen Sicherheitsmaßnahmen bietet sich ein Blick auf die Website des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at an. Bei weiteren Fragen – beispielsweise zur Impfung in Tirol – kann man sich an die Landeshotline unter 0800 80 80 30 wenden. Wurde ein fehlerhaftes Zertifikat ausgestellt, kann über das Service-Formular der AGES (www.ages.at/service/service-gruener-pass) die Berichtigung und Neuausstellung des Zertifikates beantragt werden.

Handy-Signatur, Genesungszertifikate

Gerade wenn es um das Genesungs-Zertifikat geht, das über www.gesundheit.gv.at erhältlich ist, ist die Handy-Signatur ein wichtiges Hilfsmittel. BürgerInnen, die noch über keine digitale Bürgerkarte verfügen, wickeln dies am einfachsten über FinanzOnline oder unter www.handy-signatur.at ab. Die Beantragung der Handy-Signatur ist auch im Bürgerservice in den Rathausgalerien, Maria-Theresien-Straße 18 (Erdgeschoß) möglich. Genesungszertifikate werden bei Bedarf im Bürgerservice jeweils dienstags und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr ausgedruckt.

Einfach zur Grünen-Pass-App

Mit der App können Impf- und Genesungszertifikate heruntergeladen und gespeichert werden. Dies geht ganz einfach:

1. Herunterladen der offiziellen App im iOS App Store, Google Play oder AppGallery
2. Zertifikate in ausgedruckter Form bereithalten (Impfzertifikate werden auch in Apotheken kostenlos ausgedruckt)
3. App öffnen, den Anweisungen folgen und QR-Code scannen

INNS' BRUCK



NEU

Impfstation in der Bachlechnerstraße

Mit 1. September öffnet das Innsbrucker Impfzentrum am neuen Standort in der Bachlechnerstraße 46 (ehemaliges Baumarkt-Gelände gegenüber Einkaufszentrum West) seine Tore. Die Messehalle Innsbruck wird wieder für Veranstaltungen genutzt. Für Innsbrucker-Innen, die sich für eine Impfung entscheiden, ändert sich damit nur der Standort. Tirolweit wurde nun auch die selbstständige, flexible Terminbuchung auf www.tirolimpft.at samt freier Impfstoffwahl als zusätzliches Angebot neben Impfungen ohne Anmeldung umgesetzt. In den Impfzentren garantieren entsprechende Leitsysteme, dass Personen mit Termin bestmöglich ohne Wartezeit ihre Impfung erhalten.

Öffnungszeiten: jeweils am Mittwoch von 17.00 bis 20.00 Uhr, am Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie am Samstag von 9.00 bis 18.00 Uhr (**Hinweis**: Am 17. September bleibt das Impfzentrum geschlossen)

Zu jeder Impfung mitzubringen sind:

- ein Ausweis
- die E-Card (bzw. österreichische Sozialversicherungsnummer)
- der gelbe Impfpass (falls vorhanden)
- ausgefüllter Aufklärungs- und Dokumentationsbogen (Formular liegt vor Ort auf bzw. ist unter www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung online verfügbar)



Regelungen zu Schulbeginn

Um die Sicherheit in Schulen zu erhöhen, wurden vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Regeln und Sicherheitsmaßnahmen für den Schulstart entwickelt. Alle Informationen dazu finden sich immer aktuell auf www.bmbwf.gv.at bzw. unter www.bildung-tirol.gv.at/news/coronavirus-informationen.



Infos zu Covid-19 in deiner Stadt

Auf www.ibkinfo.at, der Online-Ausgabe von Innsbruck informiert, bleiben Sie am Laufenden, was die Stadt bewegt. Noch unmittelbarer informiert werden Sie über die städtischen Social-Media-Kanäle. Zu finden ist die Stadt Innsbruck auf Facebook, Instagram und Twitter. Aktuell kann zudem unter www.innsbruck.gv.at/covid die Corona-Situation beobachtet werden.

facebook.com/ibkinfo

instagram.com/stadt_innsbruck

twitter.com/stadt_innsbruck



© IKM

„Sich beteiligen – aber wie?" Das ist die erste Frage, die sich BürgerInnen stellen, wenn sie den Wunsch haben, sich einzubringen, mitzugestalten oder vielleicht auch nur auf einen bestehenden Missstand aufmerksam zu machen.

Mitreden in Innsbruck

Von der Petition über die Bürgerinitiative bis zur Volksbefragung

Mehr Mitsprache, mehr Transparenz bei politischen Entscheidungen, mehr Einflussmöglichkeiten – gerade auf Gemeindeebene – steht vielfach auf dem Wunschzettel engagierter BürgerInnen. Das Innsbrucker Stadtrecht sieht im Einklang mit Bundes- und Landesverfassung eine Reihe von formellen Mitsprachemöglichkeiten, also gesetzlich geregelter BürgerInnenbeteiligung, vor.
Während an Volksbefragungen und Bürgerinitiativen im eigenen Wirkungsbereich der Stadt nur in Innsbruck Wahlberechtigte teilnehmen können, steht das Recht Petitionen, also schriftliche Anliegen oder Beschwerden, einzubringen, allen GemeindebewohnerInnen zu.

Volksbefragungen

Die Durchführung einer Volksbefragung bedarf eines Gemeinderatsbeschlusses mit Zweidrittel-Mehrheit. Bei der folgenden Befragung können die BürgerInnen nur mit „Ja" oder „Nein" abstimmen. Bisher wurden Innsbrucks BürgerInnen vier Mal befragt: 1973 Flughafen-, 1980 Hallenbad-, 1993 Olympiavolksbefragung und 1999 über die Direktwahl des Innsbrucker Bürgermeisters. 2017 wurde zudem über eine Bürgerinitiative zur „Verlegung der Bergstation der geplanten Patscherkofelbahn NEU" abgestimmt.

Bürgerinitiativen

Jede/jeder wahlberechtigte GemeindebürgerIn kann in Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs der Gemeinde eine Bürgerinitiative schriftlich einbringen, sofern diese von mindestens 200 Wahlberechtigten unterstützt wird. Erreicht diese Bürgerinitiative innerhalb von vier Wochen 2.000 Unterschriften, muss darüber in einer Volksbefragung abgestimmt werden. Wenn mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten für die Bürgerinitiative abgestimmt haben, muss ein entsprechender Beschluss im Gemeinderat gefasst werden. UI

BürgerInnenbeteiligung im übertragenen Wirkungsbereich

- Bisher wurden zwei Volksabstimmungen (österreichweit), drei Volksbefragungen, davon zwei landesweit und 55 Volksbegehren davon zwei landesweit durchgeführt, vier weitere stehen zur Unterschrift bereit.
- Persönliche Unterschriften können auf jedem Gemeindeamt, also nicht nur am Hauptwohnsitz geleistet werden.
- Mittels Handysignatur oder Bürgerkarte online zu unterschreiben, stellt eine weitere Erleichterung für BürgerInnen dar.
- Die Bürgerkarte können auch AuslandsösterreicherInnen für ihre Unterstützungsunterschrift nutzen.

Folgende Dienststellen sind bei Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung gesetzlich geregelter Beteiligungsformen tätig:
Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung, Melde- und Einwohnerwesen, Passangelegenheiten sowie Statistik und Berichtswesen



Freier Eintritt für alle Kinder bis 10 Jahre

SUMSI TAG IM ALPENZOO

FÜR DIE GANZE FAMILIE

SONNTAG, 19. SEPTEMBER, AB 10 UHR

Und für Eltern mit gültiger Raiffeisen Debitkarte gibt es einen Sonderpreis. Mehr Infos auf: www.raiffeisen-tirol.at/sumsitag

ALPENZOO INNSBRUCK - TIROL

INNSBRUCKER NORDKETTEN BAHNEN

NORDKETTE.
DAS JUWEL DER ALPEN

Landesverband für Bienenzucht in Tirol

Bitte beachten Sie: Es müssen die zum Zeitpunkt der Veranstaltung behördlich geltenden Vorgaben in Bezug auf die COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen uneingeschränkt eingehalten werden. Wir bitten auch um Verständnis, dass wir uns Änderungen in Bezug auf die Durchführung der Veranstaltung – abhängig von den Entwicklungen der COVID-19-Pandemie – vorbehalten.



Gemeinsam informieren die MÜG und die Polizei an fünf Informationsabenden die Innsbrucker Bevölkerung über das Thema Sicherheit.

© D. GIESINGER

GEMEINSAM.SICHER in den Herbst

Bei insgesamt fünf Informationsveranstaltungen zum Thema GEMEINSAM.SICHER soll Bewusstsein geschaffen und der ein oder andere Hilfseinsatz verhindert werden.

Wird die Polizei gerufen, ist es oftmals schon zu spät. Aus diesem Grund setzt die Stadt Innsbruck in enger Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Allgemeine Sicherheit und der Polizei auf Prävention. Veranstaltungen in den Stadtteilen sollen helfen. „Es geht in erster Linie darum, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken. Dabei möchten wir aufzeigen, welche Leistungen wir erbringen können und gleichzeitig gezielt Bewusstsein bilden, was jede bzw. jeder Einzelne selbst dazu beitragen kann", erklärt Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

An fünf Aktionsabenden informieren ExpertInnen der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) und der Polizei über ihre Aufgaben und das Thema Sicherheit. Auch an Sicherheitsberufen Interessierte haben vor Ort die Möglichkeit, sich ausführlich zu informieren.

Sicherheit durch Information

Der Herbst mit der früh einsetzenden Dämmerung bietet ideale Voraussetzungen für Einbruchsdelikte. Über die Gefahren der frühen Dunkelheit und wie man sich dagegen bestmöglich schützen kann, erklären die SicherheitsexpertInnen vor Ort. Impulsvorträge zu unterschiedlichen Themen sorgen für umfangreiche Information. „Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot – ohne Anmeldung und Kosten. Interessierte können einfach vorbeikommen und Neues erfahren", so Anzengruber.

Internetkriminalität im Fokus

Neben generellen Sicherheitsthemen wird bei den Abendveranstaltungen auch das Problem „Cyberkriminalität" – also Kriminalität im Internet – in den Fokus gerückt. „Viele Menschen wissen nicht, welche Gefahren das Internet birgt. Aufklärung und Information können hierbei schützen. Dazu werden speziell geschulte Expertinnen und Experten eingeladen, um möglichst viel Klarheit zu schaffen", erklärt Anzengruber.

Was kann und darf die MÜG?

Die Mobile Überwachungsgruppe der Stadt Innsbruck ist vielen bekannt. Im Stadtbild präsent sorgt sie für Sicherheit – aber wofür genau sind die MitarbeiterInnen zuständig? So sind sie zum Beispiel für die



© C. FORCHER

„Sicherheit gehört zu den wichtigsten Grundbedürfnissen der Menschen und trägt maßgeblich zur Lebensqualität bei. Deshalb ist es uns wichtig, der Bevölkerung zu zeigen, dass wir – gemeinsam mit der Polizei – rund um die Uhr für ihre Sicherheit im Einsatz sind."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Überwachung der Einhaltung ortspolizeilicher Verordnungen wie der Park- und Spielplatzordnung, aber auch für die Überwachung der Einhaltung einzelner Landesgesetze (Jugendschutz, Lärm, ...) sowie Bundesgesetze (Straßenverkehrsordnung, Meldegesetz, ...) verantwortlich. Zudem können die MÜG-MitarbeiterInnen Organmandate ausstellen und Identitäten von Personen überprüfen, die bei der Begehung einer Verwaltungsübertretung angetroffen werden. Ein Notpass kann rund um die Uhr bei den MitarbeiterInnen der MÜG beantragt werden. DG

GEMEINSAM.SICHER

Veranstaltungen in den Stadtteilen

Termine:

Samstag, 11. September 2021, 18.00 – 21.00 Uhr, Vereinsheim Arzl (Schusterbergweg 15)

Samstag, 25. September 2021, 18.00 – 21.00 Uhr, Vereinsheim Hötting (Schulgasse 8a)

Dienstag, 28. September 2021, 18.00 – 21.00 Uhr, Gemeindesaal Amras (Kirchsteig 8)

Samstag, 16. Oktober 2021, 18.00 – 21.00 Uhr, Mehrzwecksaal O-Dorf (An-der-Lan-Straße 40)

Samstag, 23. Oktober 2021, 18.00 – 21.00 Uhr, Pfarrsaal Sieglanger (Weingartnerstraße 44)

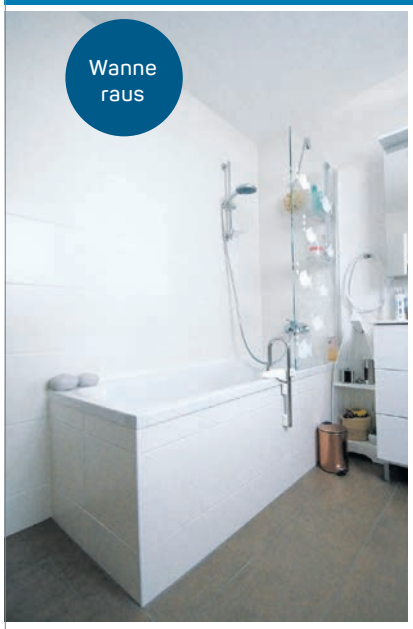
Profitipps für das altersgerechte Bad



„Wanne raus, Dusche rein!"

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!"

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad





Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 600 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen

Jetzt kostenlosen Experten-Beratungstermin vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK

eine-augenweide.com



© IWG/JULIANI

Rund um die neue Haltestelle Messe entstehen derzeit der neue Park und die Begegnungszone Viaduktbögen.

Leben statt Verkehr

Immer mehr Menschen gehen zu Fuß, steigen aufs Rad, in den Bus oder in die Straßenbahn. Die Stadt fördert die klimafreundliche Mobilität und räumt ihr mehr Platz ein: ein Umdenken in der Verkehrsplanung.

Dem Auto- oder Individualverkehr wurde jahrzehntelang Vorrang eingeräumt. Doch in den Städten geht die Bedeutung des Autos zurück. Das belegen die sogenannten Mobilitätskennwerte. Das ist die regelmäßig bei BürgerInnen erhobene Frage, welche Verkehrsmittel sie nutzen. Während die umweltfreundliche Fortbewegung stark zunimmt, sinkt der Anteil von PKW.

Aufs Rad setzen

Eine Studie des Meinungsforschungsinstitutes IMAD im Auftrag der Stadt hat ergeben, dass mittlerweile das Fahrrad das beliebteste Verkehrsmittel ist. Im Sommer nutzen es 40 Prozent regelmäßig. Nicht nur Radfans, auch fast zwei Drittel der AutofahrerInnen sprechen sich für einen Ausbau der Radinfrastruktur aus. „Aufgrund des Klimawandels auf der einen und des Wunschs von immer mehr Bürgerinnen und Bürgern auf der anderen Seite, ist es unser Ziel, Straßen und Plätze attraktiv und lebensfreundlich zu gestalten", erklärt Mobilitätsstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl. Auf die sich ändernden Bedürfnisse wird daher bei der Planung immer stärker eingegangen.

Beispiel: Messe-Bögen

Im Zuge des Neubaus der S-Bahn-Haltestelle hat die Stadt gemeinsam mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB) und der Universität Innsbruck das Projekt „cool-INN" gestartet: Der Park wird vergrößert und bekommt mit Wasserelementen und zusätzlichen Bäumen ein neues Gesicht. Parallel läuft die Umgestaltung des Straßenraums. Wichtigste Neuerung ist die Begegnungszone. Bei der Neugestaltung wurden viele Wünschen der Bevölkerung berücksichtigt. Bis zu 5.000 Öffi-NutzerInnen pro Tag werden das Areal rund um die Messe in naher Zukunft beleben.

Beispiel: Radweg Südring

Ein von vielen BürgerInnen gehegter Wunsch und seit Langem erklärtes Ziel der städtischen Verkehrsplanung ist eine neue Rad-Verbindung, die eine sichere und umwegarme Überquerung des Südrings von



© C. FORCHER

„Moderne Verkehrsplanung ist ein gesamthafter Prozess, der unterschiedliche Interessen, Klimaziele und Nutzungswünsche unter einen Hut bringen muss. Mitsprache und Information auf Augenhöhe sind unverzichtbar, um die Stadt lebenswerter zu machen".

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Wilten zur Olympiabrücke ermöglicht. Der Radweg entlang der vielbefahrenen Ost-West-Straße soll in weiterer Folge ausgebaut werden. Die Kosten der neuen Verkehrsführung betragen rund 330.000 Euro.

Beispiel: Michael-Gaismair-Straße

Verkehrsberuhigung ist auch das passende Schlagwort für die Umgestaltung der Michael-Gaismair-Straße rund um den Schulcampus Wilten. Gehsteige werden ausgebaut, neue Bäume gepflanzt und ein Radangebot errichtet. Bei einem Infonachmittag im Stadtteiltreff Wilten kamen rund 50 interessierte BürgerInnen. Ihre Anregungen fließen in die weitere Gestaltung ein. Die Bauarbeiten starten noch heuer und werden planmäßig 2022 abgeschlossen. WG

Drei Fragen an DI Martin Hauschild, Amtsvorstand Verkehrsplanung, Umwelt



© R. KUBANDA

Was ist Ihre Aufgabe?
Wir erstellen Konzepte in der Verkehrsplanung und im Umweltbereich. Es geht darum, das Leben der Bürger-Innen zu verbessern und auf die Herausforderungen der Zeit zu reagieren.

Was bedeutet Verkehrsplanung in Zeiten des Klimawandels?
Das Verkehrsgeschehen ist im Umbruch. Wir erleben eine Trendwende im Mobilitätsverhalten. Die gewachsenen Ansprüche, speziell was die aktive Fortbewegung und den öffentlichen Verkehr betrifft, machen eine Neuverteilung und Neuorganisation des Straßenraums notwendig. Auch Klimavorgaben müssen eingehalten werden.

Die Frage der Verteilung von Plätzen im öffentlichen Raum ist sehr emotional. Was tun Sie, um alle VerkehrsteilnehmerInnen einzubinden?
Unsere Aufgabe ist es, ein Angebot zu schaffen. Dabei wollen wir aber niemanden in seiner gewohnten Mobilität einschränken. Die Anforderungen sind durch den stärkeren Umweltverbund – Rad, Fuß- und Öffiverkehr – aber andere. Der Straßenraum der Zukunft wird keine reine Asphaltwüste mehr, sondern ein lebendiger, auch optisch ansprechend gestalteter Raum mit Baumreihen, breiteren Gehsteigen und mehr Radwegen.

FEIER UND FLAMME
FÜR DIE FRAUEN.



200 Jahre feiern wir fraulich.
Mit 200 000 EURO für Kinder- und Frauenprojekte.
Mehr Informationen unter frautiroler.info

Sicher sind wir weiblich.

DIE tiroler VERSICHERUNG

weiberwirtschaft.at

Neuer Knotenpunkt für die Bildungslandschaft

Informationen rund um das Bildungs- und Kinderbetreuungsangebot sowie viele weitere Angebote in der Landeshauptstadt werden ab sofort in einer neuen Bildungsservicestelle der Stadt Innsbruck gebündelt.

Seit 1. September steht ein neues Angebot für Familien in der Alpenstadt zur Verfügung: Die Bildungsservicestelle der Stadt Innsbruck bietet als zentrale und niederschwellige Anlaufstelle Informationen für Eltern und Erziehungsberechtigte rund um die Themen Kinderbetreuung und Bildung. Beheimatet ist die städtische Stelle in den Räumlichkeiten des BFI Tirol in der Ing.-Etzel-Straße. „Mit diesem neuen Angebot wollen wir alle verfügbaren Informationen an einem Ort bündeln und für alle Menschen leicht und einfach zugänglich machen. Der Service steht sowohl online als auch direkt vor Ort zur Verfügung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen außerdem bei Fragen gerne und kompetent weiter", erklärt die für Bildung zuständige Stadträtin und Initiatorin des Projekts Mag.ª Elisabeth Mayr. Neben leicht zugänglicher Information stehen die BildungsexpertInnen der Stadt vor Ort auch für Beratungen zur Verfügung.

Nachanmeldungen möglich

Ein oft gebrauchtes Service wird zukünftig ebenfalls in der Bildungsservicestelle angeboten: Nachanmeldungen von Kindern, die zum Beispiel erst nach Beginn des Schuljahres nach Innsbruck ziehen, können sowohl online als auch direkt in der Anlaufstelle vorgenommen und bearbeitet werden. Das Gleiche gilt für Wechselanfragen, wenn sich zum Beispiel der Wohnort innerhalb des Stadtgebiets ändert. Die gesamte Platzvergabe wird ab sofort über diese Stelle abgewickelt.
Ein weiterer Mehrwert ist, dass Familien nun eine zentrale Anlaufstelle für Informationen rund um Ermäßigungen und Angebote der Stadt zur Verfügung steht. Diese werden ab Herbst in der Bildungsservicestelle gebündelt zu finden sein. Außerdem dient sie als Vernetzungspunkt zu anderen Dienststellen und AnsprechpartnerInnen im Magistrat.

Gute Übersicht

Neben ausführlicher Information zu den städtischen Einrichtungen wird aktuell auch an einer Übersicht gearbeitet, die alle Angebote – sowohl städtisch als auch privat – auf einen Blick sichtbar macht. Acht Kinderkrippen, die von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) betrieben werden, 30 Kindergärten, 21 Volksschulen, neun Mittelschulen, zwei Sonderschulen und eine Polytechnische Schule komplettieren derzeit das städtische Kinderbetreuungs- und Bildungsangebot. 29 Tagesheime und neun Schülerhorte sorgen zudem dafür, dass Innsbrucker Schulkinder auch am Nachmittag bestens betreut sind. Diese städtischen Einrichtungen werden gemeinsam mit den privat geführten Kinderbetreuungseinrichtungen auf einer digitalen Landkarte zu finden sein und erleichtern so die Orientierung in der Vielfalt an Angeboten. Dieses Online-Angebot wird laufend ausgebaut.


© C. FORCHER

„Der Auftrag ist klar: Wir wollen Bildung und Sport allen Menschen zugänglich machen und die Angebote laufend an die Bedürfnisse der Bevölkerung anpassen."
Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr



© D. GIESINGER

Die neue Bildungsservicestelle in der Ing.-Etzel-Straße dient als Anlaufstelle für Eltern und Familien.

Öffnungszeiten

Bildungsservicestelle, Ing.-Etzel-Straße 7

Montag bis Mittwoch:
8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag & Freitag:
8.00 bis 12.00 Uhr

Kontakt:
+43 512 5360 4238, 4240 und 4242 oder
post.bildungsservice@innsbruck.gv.at

Bildungsstrategie am Zug

Die Einrichtung einer Bildungsservicestelle ist das zentrale Ergebnis der Bildungsstrategie, die gemeinsam mit rund 60 ExpertInnen und VertreterInnen aus dem Bildungsbereich erarbeitet wurde. „Es freut mich, dass die Bildungsservicestelle als das klare Leuchtturmprojekt dieser gemeinsamen Arbeit umgesetzt und das Angebot dieses One-Stop-Shops nach und nach auch digital erweitert werden kann. Nach mehreren Jahren intensiver Arbeit in den Strategiegruppen und politischer Abstimmung ist das Projekt nun in Umsetzung und kann zu einer spürbaren Verbesserung in der Beratung und einer allgemein leichteren Zugänglichkeit von Bildungs- und Betreuungsangeboten für alle Innsbrucker Familien beitragen", freut sich Mayr.
Nicht nur im Bildungssektor tut sich etwas in der Landeshauptstadt: Auch sportlich kommt mit dem Sportentwicklungsplan einiges in Bewegung.

Sportentwicklungsplan entsteht

Seit knapp über einem Jahr arbeitet die Stadt Innsbruck – genauer das städtische Sportamt in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck – am sogenannten Sportentwicklungsplan (SEP). Ziel ist es, eine langfristige Strategie zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Sport- und Bewegungsangebots in Innsbruck zu erarbeiten. Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme vorhandener Informationen zum Sportangebot und -verhalten in der Landeshauptstadt geht das Projekt im Herbst 2021 in die nächste Phase: Aufbauend auf die im ersten Schritt identifizierten Wissenslücken und Fragestellungen werden wissenschaftliche Erhebungen und Analysen durchgeführt. Dabei werden verschiedene InstitutionenInnen, LeistungsträgerInnen und auch BürgerInnen eingebunden. Diese werden direkt zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten befragt und dadurch wird ein aktuelles Stimmungsbild zum Sport- und Freizeitangebot erhoben. Die im ersten Schritt aufbereiteten vorhandenen Daten und die im zweiten Schritt neu gewonnenen Daten bilden die Grundlage für den dritten und letzten Schritt, der dazu dient, Handlungsfelder für die Politik zu definieren. Im Sommer 2023 soll mit dem Formulieren konkreter Maßnahmen für die Innsbrucker Sportentwicklung das Ziel des SEP erreicht sein. DG





© STADT FREIBURG



BürgerInnenbeteiligung nimmt in der deutschen Stadt Freiburg einen wichtigen Stellenwert ein.

Vorreiter Freiburg

BürgerInnenbeteiligung hat in Innsbrucks Partnerstadt Freiburg im Breisgau lange Tradition. EinwohnerInnen sind in zahlreiche städtische Projekte eingebunden.



© C. FORCHER

„Die Bürgerinnen und Bürger kennen ihre Stadt und deren Stadtteile genau. Sie wissen daher am besten, was es braucht, damit die Aufenthaltsqualität sowohl für alle Generationen als auch für die Betriebe vor Ort optimiert werden kann."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Mit etwa 230.000 Personen ist die Stadt Freiburg die viertgrößte Stadt im deutschen Bundesland Baden-Württemberg. BürgerInnenbeteiligung hat in der Partnerstadt einen großen Stellenwert. Die EinwohnerInnen Freiburgs sind dabei sehr engagiert – ganz besonders im Bau- und Planungsbereich. Dort wurde aus diesem Grund im Jahr 2014 eine eigene Stabsstelle eingerichtet. Deren MitarbeiterInnen beraten die Fachämter, wirken bei zentralen Großprojekten mit und helfen bei der Optimierung der städtischen Öffentlichkeitsbeteiligung. Mit Hilfe einer eigenen Richtlinie mit Arbeitshilfen, Checklisten und Praxistipps werden Beteiligungsprojekte je nach Situation individuell passend gestaltet.

Üblicherweise werden BürgerInnen dafür zufällig ausgewählt. „Das erhöht die Vielfalt in der beteiligten Gruppe und stellt eine gemeinwohlorientierte Diskussion sicher. Wir haben dabei sehr gute Rücklaufquoten auf die Einladungen – teilweise sogar überdurchschnittlich", betont Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn. „Dabei geht es nicht nur um bauliche Maßnahmen", ergänzt Wirtschaftsstadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer: „Es nützt auch der Wirtschaft, wenn Einheimische sowie Besucherinnen und Besucher durch einen attraktiven sowie belebten öffentlichen Raum gehen und dort verweilen, flanieren und einkaufen."

Mitsprache und Nachverfolgung

Das größte Online-Beteiligungsverfahren in Freiburg ist jenes beim städtischen Budget. An die 5.000 Personen bringen alle zwei Jahre ihre Vorschläge für städtische Zuschüsse ein. Dadurch gelangen oft Themen auf die Haushaltsliste, die ursprünglich nicht im Entwurf vorgesehen waren. Auf der Webseite der Stadt Freiburg kann anschließend nachgesehen werden, welche Vorschläge bereits bearbeitet oder umgesetzt wurden. „In den vergangenen

Jahren sind die gesellschaftlichen Anforderungen an Information und Beteiligung gestiegen. Hinzu kommt die verstärkte Komplexität in der Projektarbeit bei engen Zeit- und Finanzbudgets. Hier versuchen wir mit gutem Management, transparenter Kommunikation und passgenauen Methoden die Partizipation zu stärken. Wir möchten dazu beitragen, das demokratische Gemeinwesen mit einer lebendigen Zivilgesellschaft zu erhalten", führt Oberbürgermeister Horn aus.

Was die BürgerInnen beschäftigt

Vor allem bei geplanten (baulichen) Maßnahmen, die das Stadtbild verändern und damit auch prägen, ist die Beteiligung besonders hoch. „Etwa die Umgestaltung des zentralen Platzes der Alten Synagoge oder der Beschluss, einen neuen Stadtteil zu bauen, interessierte die Leute besonders", erinnert sich Horn. Freiburg als sogenannte „Green City" hat auch eine lange umweltbewusste Tradition. Themen, die in den Bereichen „Klima- und Umweltschutz" sowie „Wohnungsbau" angesiedelt sind, sind daher besonders präsent, erzeugen teils auch Zielkonflikte und beschäftigen die BürgerInnen entsprechend stark.

Digital und analog

Frisch abgeschlossen ist die Beteiligung einer Dialoggruppe zum neuen Freiburger Stadtteil Dietenbach. Die zufällig ausgewählten BürgerInnen haben sich in diesem Rahmen etwa an der Vorbereitung des Vermarktungskonzepts beteiligt und Quoten für die Anteile von gefördertem Mietwohnungsbau und Eigentum vorgeschlagen. Darüber hinaus erarbeitete die Gruppe ein Leitbild für die Grundstücksvergabe. „Obwohl der Zeitraum des Projekts mit über eineinhalb Jahren durchaus lang und das Thema komplex war, hat die Gruppe äußerst engagiert zusammengearbeitet", betont Horn. Ihre Ergebnisse werden Ende dieses Jahres an den Freiburger Gemeinderat übergeben.

Ein weiteres Vorzeigeprojekt mit groß angelegter Beteiligung mittels digitaler und analoger Elemente wurde zur Erarbeitung der städtischen Digitalstrategie organisiert. Das von Beginn an auf Partizipation ausgerichtete Konzept nimmt damit Stadtgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung mit auf den Weg der digitalen Transformation Freiburgs. „Nur wer Bürgerinnen und Bürger miteinbezieht, kann zukunftsorientierte Politik betreiben. Freiburg nimmt hier sicher eine Vorreiterrolle ein, vor allem, wenn es um niederschwellige Beteiligungsangebote geht, mit denen so viele Menschen wie möglich einbezogen werden können", schließt Stadträtin Oppitz-Plörer. AD



Neuanfang leichtgemacht



Am 12. September enden für die meisten SchülerInnen die Sommerferien. Das neue Schuljahr kann – vor allem in Zeiten von Corona – nervös machen. Tipps und Tricks können helfen.

Die 33 städtischen Pflichtschulen wurden vergangenes Schuljahr von insgesamt etwa 6.000 SchülerInnen besucht. Diese Schulen umfassen 21 Volksschulen, neun Mittelschulen, zwei Sonderschulen und die Polytechnische Schule.
Nach einem ungewöhnlichen und für viele anstrengenden Schuljahr durften sich die Kinder und Jugendlichen in die wohlverdienten Ferien verabschieden. Doch ehe man sich versieht, ist der Sommer auch schon wieder vorüber, und somit geht es im September wieder zurück in die Bildungseinrichtungen.
Für die Kleinsten beginnt im Herbst ein ganz neuer Lebensabschnitt. Rund 1.000 Mädchen und Buben dürfen diesen Herbst aus 30 Kindergärten in die erste Klasse Volksschule wechseln. Für sie ist es ein großer Schritt in Richtung Erwachsenwerden. Neuanfänge wie dieser können – egal ob erste oder neunte Schulstufe – oft schwerfallen. Deshalb gibt es hier ein paar Tipps für SchülerInnen und deren Eltern, die die Situation für beide Seiten etwas erleichtern können. LG/TH

Tipps für SchülerInnen:

1. Genügend Schlaf

Ausgeruht hat der Körper viel mehr Energie. Damit kann man das Gesagte besser aufnehmen und sich außerdem auch besser merken.

2. Gesunde Jause

Um voll leistungsfähig zu sein, muss der Körper mit genügend Nährstoffen getankt werden. Eine Jause, die das erfüllen kann, sollte bestenfalls viel Obst und Gemüse sowie Getreide und Milchprodukte enthalten.

3. Viel trinken

Wer zu wenig trinkt, kann sich in der Schule schlecht konzentrieren und wird schneller müde. Deshalb ist es wichtig, genug Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Dabei sollte man hauptsächlich auf Leitungswasser zurückgreifen. Getränke, die viel Zucker enthalten, wirken sich nämlich negativ auf die Aufnahmefähigkeit aus.

4. Ausreichend Ausrüstung

So offensichtlich, aber doch so wichtig: Genügend Stifte, Zettel und Hefte dabei zu haben, kann den Stress minimieren, weil man das Gefühl hat, auf alles vorbereitet zu sein. Außerdem können Notizen mit bunten Farben ansprechender wirken und dadurch auch leichter gelernt werden.

5. Schulplaner

Egal ob Eintragen des nächsten Prüfungstermins oder Festlegen des Fälligkeitsdatums der Hausaufgaben – mit einem Schulplaner bewahrt man den Überblick und kann sofort sehen, was in der nächsten Woche alles bevorsteht. So wird nichts übersehen oder vergessen.



© STADT INNSBRUCK

In den 33 Innsbrucker Pflichtschulen beginnt am 13. September das neue Schuljahr.

Tipps für Eltern:

1. Auf den Schulstart freuen

Kinder sehen die eigenen Eltern als Vorbild. Deswegen ist es wichtig, dem Kind zu zeigen, dass Schule etwas Positives ist, auf das man sich freuen kann! Wenn von der Schule erzählt wird, sollte man aufmerksam zuhören und sich gemeinsam über Erlebnisse freuen.

2. Teamwork

Mit den Schützlingen zusammenzuarbeiten ist wichtig, um gemeinsam die Herausforderung Schule zu bewältigen. Dazu zählen unter anderem Unterstützung bei den Hausübungen, Hilfe bei der Vorbereitung und vieles mehr.

3. Selbstständigkeit

Auch wenn es anfangs schwerfällt, das Kind sollte lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das heißt zum Beispiel, die Schultasche für den nächsten Tag selbst zu packen. Bei Hausaufgaben sollte nur geholfen werden, wenn die Kleinen darum bitten oder nicht weiterwissen.

4. Kein Leistungsdruck

Kinder nehmen den Unterricht nicht auf die leichte Schulter. Viele sind ehrgeizig und wollen ihre Eltern stolz machen. Da hilft es nicht, bei schlechten Ergebnissen zu bestrafen. Auch wenn es Kinder gibt, die bessere Noten bekommen, sollte man sie nicht mit anderen vergleichen.

5. Auszeit vom Schulstress

Egal ob Ausflüge an Wochenenden, Wanderungen, oder einfache Spieleabende mit der Familie – Momente mit FreundInnen, sowie Zeit für eigene Interessen bieten dem Kind einen gesunden Ausgleich vom Schulalltag. Auch ein Hobby oder eine Sportart, die ein- bis zweimal wöchentlich ausgeübt wird, kann schon einen großen Unterschied machen.

Jetzt anmelden!

Lerne bei den Besten*

Kostenlose Beratung:
www.schuelerhilfe.at

* Testsieger „Nachhilfeanbieter" 2020 der Studie „Von Kunden empfohlen", DEUTSCHLAND TEST. 2 Std. à 45 min=1×90 min Einzelunterricht in der kleinen Gruppe. Gültig nur für Neukunden und in teilnehmenden Standorten. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



Innsbruck • 0512-570557 • Schwaz • 05242-61077
Hall • 05223-52737 • Wörgl • 05332-77951 • Telfs • 05262-63376

Aus dem Stadtsenat

Mahnmal gegen Gewalt

Im Bereich der Dreiheiligenkirche wird eine Skulptur als Mahnmal gegen Gewalt aufgestellt. Das Denkmal, gefertigt von Bildhauer Udo Rabensteiner, wurde von Theresia und Wolfgang Perauer in Auftrag gegeben. Deren Sohn, Michael Perauer, ist 2018 bei den Bögen tragisch ums Leben gekommen. Der Stadtsenat beschloss einstimmig, die Skulptur auf ihre Kosten auf dem Grundstück der Dreiheiligenkirche aufzustellen und eine Informationstafel anzubringen.

Gestaltung Angerzellgarten

Der Stadtsenat sprach sich einstimmig für die Neugestaltung des Angerzellgartens aus. Der Gestaltungsentwurf sieht eine Vergrößerung der öffentlich nutzbaren Fläche durch ein Versetzen der Hecke hin zum Gartenbereich der Theologischen Fakultät vor. Auch das bestehende Tor, welches derzeit den Bereich der Theologie abgrenzt, wird versetzt. Dadurch wird der schöne Innenhof öffentlich zugänglich gemacht und ein breiter Vorbereich für verschiedene Aktivitäten geschaffen. Außerdem ergibt sich ein großer Vorplatz für die Volksschule. Im Ostteil bleibt ein Großteil der langen Bank erhalten. Durch einfache Parkbänke werden zusätzliche Sitzmöglichkeiten geschaffen. Weitere gezielte Baumpflanzungen markieren Übergänge und verbinden den Raum übergreifend. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf rund 80.000 Euro.

Baden im Rapoldipark

Im Rahmen des Kunstprojekts „Der Sommer der Makaken" bekommt der Rapoldipark ein temporäres Badehaus. Dieses kann ab Anfang Oktober an ausgewählten Abenden von privaten Kleingruppen zum Baden besucht werden. Die ArchitektInnen Martina Moro, Fabian Lanzmaier, Lino Lanzmaier, Pia Prantl und Andreas Zißler wollen mit dem Projekt neue Perspektiven auf den Ort und die Beziehung von Stadt und Natur ermöglichen. Darüber hinaus wird das Projekt von einem Kulturprogramm begleitet, welches sich auf drei bis vier Abende im Laufe des Oktobers verteilt. Außerdem wird eine Videoarbeit im Badehaus zu sehen sein, die das Ausschreibungsthema ‚staying with the trouble' der Tiroler KünstlerInnenschaft aufgreift. Der Stadtsenat nahm den Antrag zur unentgeltlichen Grundüberlassung mehrheitlich an.

Standortoffensive Rossau

Der Innsbrucker Stadtteil Rossau soll als Wirtschaftsstandort attraktiviert werden. Aus diesem Grund beschloss der Stadtsenat einstimmig die Ausschreibung der „Prozess- und Planungsbegleitung der Standortoffensive Rossau". Mit der Abwicklung des Vergabeverfahrens, der Beauftragung und der Projektleitung werden das Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration sowie das Referat für Wirtschaft und Tourismus betraut. Ziel ist es, die Rossau zum attraktivsten Wirtschaftszentrum für innovative Unternehmen und Fachkräfte Westösterreichs zu entwickeln. Die Kosten für die Erstellung der Standortoffensive betragen insgesamt rund 250.000 Euro.

Grundinfrastruktur Rimmlwiese

Die Rimmlwiese in den Kranebitter Innauen ist vor allem an den Wochenenden ein beliebter Treffpunkt für Erholungssuchende, Badegäste und junge Menschen. Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, wird die Stadt das Naherholungsgebiet mit einer Grundinfrastruktur ausstatten. Vorgesehen sind vier mobile Toilettenhäuschen inklusive einer barrierefreien Toilette, die von September bis Oktober diesen Jahres angemietet und gereinigt werden. Außerdem wird ein temporäres Mülltrennsystem aufgestellt. Der Verein Waldgeist wird die Wiese und das umliegende Waldstück an den Samstagen und Sonntagen reinigen, den Abfall sammeln und diesen entsorgen.

Sanierung der Möslalm

Die stadteigene Möslalm ist von Mai bis September ein attraktives Ausflugsziel für MountainbikerInnen und Wanderbegeisterte. Die Alm liegt auf 1.262 Metern Seehöhe im Naturschutzgebiet Alpenpark Karwendel und wird vorwiegend für den Weidebetrieb sowie die Milch- und Käseerzeugung genutzt. In seiner Sommer-Sitzung befürwortete der Stadtsenat einstimmig, die Räumlichkeiten der Käseproduktion zu sanieren und die Sanitäreinheiten zu verbessern.

Plenarsaal wird aufgerüstet

Der Stadtsenat sprach sich einstimmig dafür aus, den Plenarsaal im Rathaus technisch zu adaptieren. Konkret sind eine Diskussionsanlage, eine Videokonferenzlösung mit Bildschirmen statt Beamern – auch in den kleinen Sitzungsräumen – sowie eine geeignete Beschattung und energiesparende Beleuchtung vorgesehen. Die Kosten dafür betragen rund 200.000 Euro netto. Der Antrag wird dem Gemeinderat zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt.

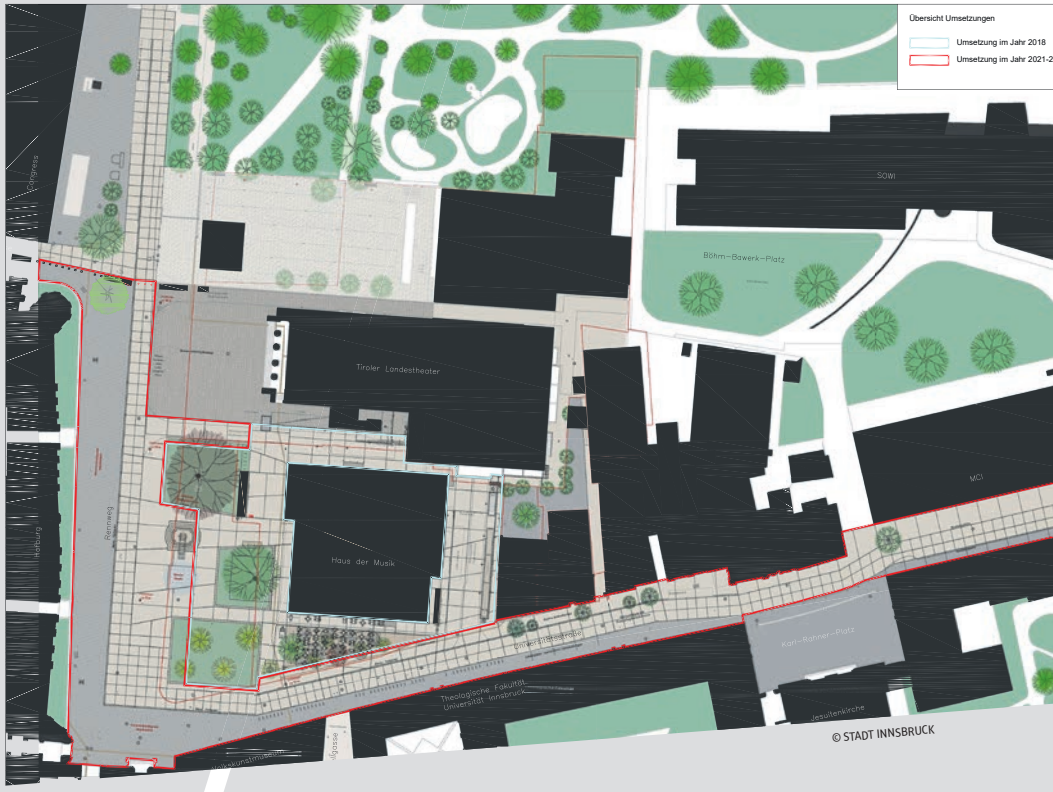
Hochzeit ohne Hürden

Im Rahmen des Gleichstellungsgesetzes von Menschen mit Behinderungen für alle Institutionen und Unternehmen wird der Trausaal „Goldenes Dachl" barrierefrei erschlossen. Ebenfalls saniert und umgestaltet werden in diesem Zusammenhang die Räumlichkeiten der Alpenkonvention. Damit kann eine langjährige Forderung des Innsbrucker Behindertenbeirats (BBR) nun endlich umgesetzt werden. Die Gesamtkosten für beide Vorhaben betragen rund 276.000 Euro und wurden vom Stadtsenat einstimmig angenommen. MD

Änderung an der Spitze des Innsbruck Marketings

Die Gesellschafterversammlung des Innsbruck Marketings hat auf Antrag von Bernhard Vettorazzi die einvernehmliche Auflösung seines Dienstverhältnisses nach zwölf Jahren beschlossen. Nun wird ein/e ausgebildete(r) und ausgewiesene(r) Markenexperte/in gesucht, die bzw. der das Innsbruck Marketing unter dem im vergangenen Jahr erarbeiteten und geschärften Markenprofil weiterführt.

„Im Namen der Mitgesellschafter des Innsbrucker Stadtmarketings möchte ich Bernhard Vettorazzi für seine zwölfjährige Geschäftsführertätigkeit ganz herzlich danken. Er hat mit einem sehr kleinen Team ausgezeichnete Arbeit geleistet und die Marke Innsbruck zu einer integrierten Marke entwickelt. Darunter treten heute nicht nur Innsbruck-Tourismus, sondern auch wichtige städtische Beteiligungen vom Flughafen bis zur Patscherkofelbahn nach außen auf", so Bürgermeister Georg Willi und weiter: „Seit Beginn des Jahres wurde in einem mehrmonatigen Prozess die Neuausrichtung des Innsbruck Marketings erarbeitet. Der politische Auftrag an mich als Bürgermeister lautete, das Innsbruck Marketing finanziell und personell zu stärken. Die dazu notwendigen Beschlüsse werden nach dem Zurücktreten des Geschäftsführers in den nächsten Wochen getroffen." KR



Neugestaltung rund ums Kulturquartier

Der Straßenraum rund um das Haus der Musik (HdMI) wird neu gestaltet. Dafür gaben alle notwendigen Gremien kürzlich grünes Licht. Der Bereich zwischen Universitätsstraße und Rennweg von der Sillgasse bis zur Herrengasse sowie der direkte Vorplatz des HdMI werden durch bauliche Verbesserungen und ein adaptiertes Grünraumkonzept aufgewertet. „An der Grenze zur Altstadt entsteht ein neues innerstädtisches Juwel, das attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten und Raum für mehr städtisches Leben schafft", erklärt Bürgermeister Georg Willi und schließt gleich einen Dank an: „Ich bedanke mich bei allen, die mitgewirkt haben, dass dieses Vorhaben Realität werden kann."

Wichtigste Neuerung der Straßenraum-Neugestaltung ist die bauliche Umsetzung der Begegnungszone, in der Fahrbahn und Gehsteig nicht mehr voneinander getrennt sind. Stattdessen entsteht eine barrierefreie Verkehrsfläche, die belagstechnisch auf zwei unterschiedliche Materialien aufgeteilt wird. Auf jener der Altstadt zugeneigten Seite sind quadratische Pflastersteine ähnlich wie beim Vorplatz des Landestheaters vorgesehen, im östlichen Bereich quadratische Betonplatten wie am Vorplatz des HdMI. Das Bauvorhaben soll – nach entsprechender Vergabe – im Frühjahr 2022 starten. MD/ WG



© R. SUKOPF

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema **„Barrierefreiheit in der Stadt? Das werden wir irgendwann schon machen."** Die Auswahl des Schwerpunktes für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 15. Juli 2021, erfolgte durch die FPÖ. Die erste planmäßige Sitzung des Gemeinderates nach der Sommerpause findet am Mittwoch, 13. Oktober 2021 statt. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Zusätzlich findet wieder ein barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung statt. Der Link dazu wird auf www.ibkinfo.at veröffentlicht.

DIE GRÜNEN

Gegen Barrieren im Alltag und in den Köpfen

Eine Behinderung galt lange Zeit als individuelles Problem. Mit der Person stimmt etwas nicht, sie kann nicht an der „normalen" Gesellschaft teilhaben. Für uns steht fest: Man ist nicht behindert, man wird behindert. Einerseits durch physische, andererseits durch gesellschaftliche Hindernisse.

Wofür wir kämpfen: keine Barrieren mehr, für niemanden. Dazu gehört vorrangig deren rascher Abbau. Alle sollen sich in der Gesellschaft und dem öffentlichen Raum ungehindert bewegen können. Kürzlich adaptierte Beispiele sind das Rathaus, der Friedhof Pradl, das Standesamt oder die Sichtbarmachung von Leitlinien in der Stadt. Es gilt aber auch alle anderen Arten von Barrieren zu überwinden. Freie Bildung, niederschwelliger Kulturzugang, Teilhabe an der Digitalisierung. Wir GRÜNE stehen für die volle Partizipation aller Menschen, für Selbstbestimmung und Wahlfreiheit, in allen Lebenslagen. Dazu muss sich noch viel ändern. Wir arbeiten jeden Tag daran, dass dies zeitnah geschieht.

GR Thomas Lechleitner
Klub der Innsbrucker Grünen
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Barrierefreiheit muss mehr Priorität erhalten!

Es ist nicht so, dass die Stadt Innsbruck und die IIG in den vergangenen 5 Jahren untätig gewesen wären – wirklich Priorität hat das Thema der Barrierefreiheit von Bauten, insbesondere was Bestandsgebäude betrifft, allerdings nicht genossen. Das 2006 in Kraft getretene Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz hat jedoch u.a. festgelegt, dass ab 01.01.2016 alle öffentlich zugänglichen Gebäude barrierefrei erreichbar sein müssen. Diese Bestimmung ist fünfeinhalb Jahre später immer noch nicht vollständig umgesetzt. Dabei muss es das Ziel sein, eine gleichberechtigte Teilnahme am öffentlichen Leben für alle Bürger – ob mit oder ohne Behinderung – sicherzustellen.

Ein besonderes Augenmerk muss auch jenen gelten, die durch Unfall oder Krankheit von einem Tag auf den anderen behindert sind, aber prinzipiell trotzdem selbstständig leben könnten. Viele dieser Menschen brauchen zeitnah einen neuen, barrierefreien Wohnsitz. Hier unbürokratisch zu helfen, wäre eine wichtige Aufgabe der Stadt.

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre
GR Beatrix Klaus

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Gemeinsam unsichtbare Barrieren abbauen

Bei Barrierefreiheit denkt man schnell an räumliche Stadtgestaltung. Hier gibt es positive Entwicklungen und noch viel zu tun.

Aber Barrieren sind auch unsichtbar. Sprache kann auch ein Hindernis sein. Wie wir miteinander reden und Texte schreiben ist nicht für alle verständlich. Deshalb sollten wir uns bemühen leichte Sprache zu verwenden. Texte gut lesbar gestalten und erklärende Bilder einsetzen.

Durch leichte Sprache können mehr Menschen mitreden und an Politik teilhaben. Zugang zu Informationen sind notwendig für ein selbstbestimmtes Leben. Das wünsche ich mir für alle Menschen in Innsbruck.

Barrieren möchten wir auch beim Impfen abbauen. Junge Menschen mussten am längsten auf ihre Impfung warten. Dieses Angebot möchten wir jetzt so einfach und positiv wie möglich gestalten. Zum Beispiel durch eine lange Nacht des Impfens, eine Impf-Tram oder Impfen in Verbindung mit gratis Kulturprogramm.

für Innsbruck

Ihre Gemeinderätin
Theresa Ringler
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Barrierefreiheit - urbane Lebensräume für alle schaffen

Alle Menschen sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Das ist ein ganz klares Ziel der Innsbrucker Volkspartei. Die Umgestaltung urbaner Lebensräume für die Nutzung aller gehört zu einer der wichtigsten Aufgaben der Stadtplanungen und Politik. Dazu braucht es konstruktive Denkansätze, gefolgt von intelligenten Lösungen. Als Sozialreferent ist mir dieses Thema ein ganz besonderes Anliegen. So haben wir zum Beispiel die Umbrüggler Alm barrierefrei gestaltet. Auch die Patscherkofelbahn kann von Personen mit Beeinträchtigungen gut genutzt werden. Zukünftig werden wir auch verstärkt barrierefreie Wanderwege errichten. Barrierefreiheit bedeutet aber nicht nur den Abbau von Hindernissen in Gebäuden oder auf Gehwegen, sondern auch den behindertengerechten Zugang zu Freizeit- und Kultureinrichtungen und zu Internetauftritten. Eine rasche Umsetzung dieser Agenden ist uns ein wichtiges Anliegen.

Die VOLKSPARTEI

Ing. Mag. Johannes
Anzengruber BSc
(Vize-Bürgermeister)

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Barrierefreiheit nützt uns allen!

Rampen und Treppenlifte – die meisten Menschen verbinden Barrierefreiheit mit Hilfen für Rollstuhlfahrer:innen. Aber dahinter steckt viel mehr: Es geht um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, um Selbstbestimmung und vor allem darum, nicht behindert zu werden!
Der Innsbrucker Behindertenbeirat (BBR), ein Leuchtturmprojekt für ganz Europa, dessen ehrenamtliche Mitglieder seit nun bald zwanzig Jahren Innsbruck Stück für Stück zum Positiven verändern, zeigt, was mit viel Engagement und Beharrlichkeit möglich ist. Aktuellstes Beispiel sind die weißen Linien entlang der taktilen Blindenleitsysteme. Aber auch die kostenlose Bereitstellung von FM-Anlagen (spezielle Hörgeräte) für Schulkinder ist einmalig in Österreich. Eine barrierefreie Stadt für alle – für Blinde, Sehbehinderte, Gehörlose, Hörbeeinträchtigte, chronisch Kranke, Personen mit Autismusspektrum oder auch Menschen mit vorübergehenden Einschränkungen ist das Ziel, dem wir uns Dank BBR immer weiter nähern!

SPÖ Innsbruck

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr, ressortzuständig für die Agenden des Behindertenbeirats

NEOS

Barrierefreiheit - Chance für eine inklusive Stadt

In den Rankings der Städte, die für ihre Barrierefreiheit ausgezeichnet werden, ist Innsbruck nicht vertreten. Auch wenn auf innsbruck.info barrierefreie Möglichkeiten für den öffentlichen Verkehr, Unterkünfte, Restaurants, Shopping und Freizeitaktivitäten zu finden sind, würde ein Barriere-Check zu viele Hindernisse in den öffentlichen Bereichen der Stadt aufzeigen.
Im Bildungsbereich sind inklusive Möglichkeiten rar, da räumliche Barrieren und mangelnde Ausstattung viel Notwendiges unmöglich machen. Informationen gibt es auf der Homepage nur zu manchen Bereichen in einfacher Sprache, Ansuchen werden gar nur auf Deutsch ausgegeben.
Es würde Innsbruck guttun, sich im Sinne eines gleichberechtigten Zugangs aller Menschen – unabhängig von Alter, Mobilität, Fähigkeit und Sprache- zu allen Grundrechten und Ressourcen der Stadt um eine inklusive Grundhaltung zu bemühen. Mit dem Access City Award wird diese Bereitschaft einer Stadt EU-weit gewürdigt und gefördert. Eine Chance für Innsbruck?

neos

Mag.ª Dagmar Klingler-Newesely
Mag.ª Julia Seidl
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Bei der Barrierefreiheit haben wir Aufholbedarf!

Barrierefreiheit heißt, dass Gebäude und öffentliche Plätze, Arbeitsstätten und Wohnungen, Verkehrsmittel, Dienstleistungen und Freizeitangebote so gestaltet werden, dass sie für alle ohne fremde Hilfe zugänglich sind. Konkret bedeutet Barrierefreiheit also, dass nicht nur Stufen, sondern auch ein Aufzug oder eine Rampe ins Rathaus führen, dass Formulare nicht nur in komplizierter Amtssprache und dass auch gehörlose Menschen einen Vortrag verfolgen können – zum Beispiel mit Hilfe eines Gebärdensprachdolmetschers. Barrierefreiheit nutzt allen: Menschen mit und ohne Behinderung, Senioren, Kindern, Eltern und Menschen, die nur vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. So hilft ein Aufzug Eltern mit Kinderwagen, alten und gehbehinderten Menschen gleichermaßen. Denn Tatsache ist: Nur vier Prozent aller Behinderungen sind angeboren. In den allermeisten Fällen löst eine Krankheit die Behinderung aus, auch Unfälle können eine Ursache sein. Es kann also jeden treffen.

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Barrierefreie Markthalle-barrierefreierMarktplatz!

Mit Erfolg hat das Gerechte Innsbruck im Gemeinderat taktile Leitlinien auf der Gehsteigverbreiterung St. Nikolaus beantragt, die somit zur Sicherheit der sehbehinderten Menschen errichtet wurden. Dringender Handlungsbedarf besteht in der Markthalle, da die derzeitige Situation bezüglich barrierefreier WC-Anlagen mehr als unzufriedenstellend ist, und eigentlich die Stadt Innsbruck als Eigentümerin der Markthalle eine diesbezügliche Vorbildwirkung haben sollte. So ist es auch unverständlich, dass ein Behindertenparkplatz unmittelbar neben dem einzigen nicht barrierefreien Eingang der Markthalle errichtet wurde. Dass bei der temporären Neugestaltung des Marktplatzes mit den aufgemalten Kreisen und 6 Sitzbänken, welche den Steuerzahler übrigens 66.923 Euro kostet, nicht auf die Bedürfnisse von Menschen mit Sehbehinderung Rücksicht genommen wurde, ist bezeichnend. Das Gerechte Innsbruck wird sich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Markthalle und der Marktplatz barrierefrei werden!

Gerald Depaoli, Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Barrierefreiheit betrifft uns alle

Barrierefreiheit ist eine Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben, mit und ohne Behinderung. Barrierefreie Lösungen sind daher für alle, besonders aber für Menschen mit Behinderung und ältere Menschen von größter Relevanz. Sie ermöglichen möglichst lange selbstbestimmt zuhause zu wohnen, sich sicher zu fühlen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.
Die Barrierefreiheit bezieht sich auf sehr viele Bereiche unseres Lebens. Ziel muss es sein, die Barrieren so zu minimieren, damit möglichst alle Lebensbereiche so angenehm wie möglich genutzt werden können.
Viele Verbesserungen wären sicher ohne hohe Kosten und aufwändige Umbauten möglich, wie die Markierung der 1. und letzten Stufe einer Treppe, die bessere Lesbarkeit von Fahrgastinformationen an Haltestellen, oder die leichtere Bedienung von Ticket- und Parkautomaten.
Umfassende Barrierefreiheit wird es aber nicht von heute auf morgen geben. Bis zur völligen Barrierefreiheit ist es noch ein langer Weg.

Mag. Reinhold Falch
Tiroler Seniorenbund

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Die Barrierefreiheit, die wir meinen

Bei der Barrierefreiheit im klassischen Sinn steht Innsbruck im Städtevergleich recht stabil bis gut da. Manchmal muss kostenintensiv nachgebessert werden wie beim Haus der Musik, manchmal wird zeitnah darüber diskutiert wie beim Behindertenparkplatz bei der Apotheke am Boznerplatz. Manchmal wird der ehrenamtliche Behindertenbeirat zu Rate gezogen, manchmal wird darauf vergessen. So weit, so gut und Luft nach oben ist immer. Doch neben Rollstuhlrampen, taktilen Leitsystemen, Ampeltastern mit Vibration oder speziellen Toiletten im öffentlichen Raum umfasst Barrierefreiheit auch noch ein dramatisch größeres Feld. Ausreichend Sprachkurse zum Beispiel. Konsumfreie Räume. Kein racial profiling. Wohnraum, der von „gewöhnlichen" Gehältern bezahlt werden kann. Mitbestimmung bei Wahlen für alle Menschen, die hier leben. Hilfe bei psychischen Problemen. Und vieles mehr. Natürlich kann nicht alles kommunal gelöst werden. Aber irgendwo muss begonnen werden. Am besten vor der eigenen Haustür.

Für das ALI-Team
Marco Frei
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben noch zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB/BERGER

Lehrlinge gesucht!

Die IVB freuen sich über motivierte BewerberInnen für das Ausbildungsjahr 2022/23. Jetzt die Chance ergreifen!

Lehrlinge erwartet bei den IVB eine Top-Ausbildung in einem Top-Unternehmen. Betreut und unterstützt von erfahrenen AusbildnerInnen, eignen sich Auszubildende nicht nur neues Wissen in unterschiedlichen Bereichen an, sondern können dieses gleich in mehreren Lehrwerkstätten in der Praxis vertiefen. Einsatz und Engagement der Lehrlinge werden im Rahmen eines Prämiensystems belohnt.

Jederzeit können sich interessierte KandidatInnen ebenso unverbindlich melden wie die Eltern bei noch jugendlichen BewerberInnen.

Alle Infos gibt es unter ivb-lehrlinge.at oder persönlich bei Ausbildungskoordinator Fritz Lener unter T +43 512 5307-161 bzw. f.lener@ivb.at.

Die Stadt bewegen

Dass auch der Spaß als Lehrling bei den IVB nicht zu kurz kommt, beweist das letzte Lehrlingsprojekt. Gemeinsam mit den Musikern von „Von Seiten der Gemeinde" haben die Auszubildenden einen eigenen Song mit dem Titel „Wir bewegen die Stadt" geschrieben, aufgenommen und anschließend auch ein professionelles Video dazu gedreht.

Check unseren Videoclip „Wir bewegen die Stadt."

Für das Ausbildungsjahr 2022/23 suchen die IVB:

- Kfz-TechnikerIn/NutzfahrzeugtechnikerIn/Hochvolt-Antriebe
- MechatronikerIn/FertigungstechnikerIn
- KarosseriebautechnikerIn
- Betriebslogistikkaufmann/-frau
- ReinigungstechnikerIn

IVB INNS' BRUCK



© DMITRYSHAKHIN

Eine Kuckucksuhr, ein Vogel und sein Besitzer: Starclown Anatoli Akerman und Christoph Schiele bringen „Kuku" nach Innsbruck.

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 1. September 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Back in Town
Kellertheater, 20.00 Uhr: Halbe Wahrheiten, Komödie von Alan Ayckbourn
Krawuzi-Insel im Rapoldipark, 9.00 und 11.00 Uhr: Nuschka, Figurentheater Flax; **10.00 Uhr:** Der Kasperl und das Krokodil, Clownduo Poldoni
Stadtturm, 19.00 Uhr: Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Mariahilf
Zirkuszelt im Rapoldipark, 15.00 Uhr: Gymnasts behind the line, Labil Bones; **17.00 Uhr:** Träumeland, Herbert und Mimi, **19.00 Uhr:** Kuku, Anatoli Akerman und Christoph Schiele; **21.00 Uhr:** Raven, Still Hungry

Donnerstag, 2. September 2021

Hofkirche, 17.30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel
Kellertheater, 20.00 Uhr: Halbe Wahrheiten, Komödie von Alan Ayckbourn
Krawuzi-Insel im Rapoldipark, 9.00 Uhr: Die Tür der Wünsche, Frowin, **10.00 Uhr:** Erna ist soweit, Veronika Cadet; **11.00 Uhr:** Kasperl im Zirkus, Frowin
Treibhaus, 19.00 Uhr: Tatran, Instrumental-Trio aus Israel
Zirkuszelt im Rapoldipark, 15.30 Uhr: Step by Step Grad'Us, Martha Labil; **17.00 Uhr:** Labil Bones, Gymnasts behind the line; **19.00 Uhr:** Atento si scivola, I Fratelli Caproni; **21.00 Uhr:** Johann Sebastian Circus, Circo el Grito

Freitag, 3. September 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Erika und die zweite Welle, Live Experimente, Tanz
Congress Innsbruck, Dogana, 18.00 Uhr: Heart of Noise Musicfestival 2021
Krawuzi-Insel im Rapoldipark, 9.00 Uhr: Die Tür der Wünsche, Frowin, **10.00 Uhr:** Kasperl im Zirkus, Frowin, **11.00 Uhr:** Fräulein Pünktchen putzt im Zirkus, Samira Kirschhofer
Platz vor Cafe Munding Kiebachgasse, 11.00 Uhr: Pop-Up-Altstadtkonzert des Trompetenconsorts Innsbruck
Treibhaus, 19.00 Uhr: Flo's Jazzcasino mit Florian Bramböck, Peter Tuscher, Mathias Legner & Kimberly Rydell
Zirkuszelt im Rapoldipark, 17.30 Uhr: Caproni Airlines, I Fratelli Caproni; **19.00 Uhr:** Gimbel und Laurin, Markus Gimbel; **21.00 Uhr:** Johann Sebastian Circus, Circo el Grito

Samstag, 4. September 2021

Congress Innsbruck, Dogana, 14.00 Uhr: Heart of Noise Musicfestival 2021
Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben, Hofkirchenkonzert
Krawuzi-Insel im Rapoldipark, 9.00 Uhr: Der Spiegel der Wahrheit, Die Stöcklbühne; **10.00 Uhr:** Erna ist soweit, Veronika Cadet; **11.00 Uhr:** Fräulein Pünktchen putzt im Zirkus, Samira Kirschhofer
Stadtturm und Goldenes Dachl, 11.00 Uhr: Platzkonzert der Bundesbahnmusik
Treibhaus, 19.00 Uhr: Flo's Jazzcasino mit Florian Bramböck, Peter Tuscher, Mathias Legner & Kimberly Rydell
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel
Zirkuszelt im Rapoldipark, 19.00 Uhr: Caproni Airlines, I Fratelli Caproni; **21.00 Uhr:** Johann Sebastian Circus, Circo el Grito

Sonntag, 5. September 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 17.00 Uhr: Online, Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat
Congress Innsbruck, Dogana, 14.00 Uhr: Heart of Noise Musicfestival 2021
Krawuzi-Insel im Rapoldipark, 9.00 und 10.00 Uhr: Der Spiegel der Wahrheit, Die Stöcklbühne
Pfarrkirche Igls, 20.30 Uhr: Innsbrucker Kammermusik, Kirchenkonzert
Tantegert, 11.30 und 14.30 Uhr: Magisches im nahen Wald & Märchen hören und Spuren lesen, mit Frau Wolle und Manfred Föger
Zirkuszelt im Rapoldipark, 11.00 Uhr: Peterchens Mondfahrt, Zirkus Bibbl di Babbl di Buu; **15.00 Uhr:** Der Zauberer von Oz, Zirkus Bibbl di Babbl di Buu

Montag, 6. September 2021

Basilika Wilten, 20.30 Uhr: 5. Geistliche Abendmusik, 900 Jahre Prämonstratenser, Ewald Nathanael, Donhoffer OPraem (Reinisch-Orgel), Monika Schwabegger (Alt), Werke: A. Dvorak, A. Bruckner, S. Bachmann u. a.

Mittwoch, 8. September 2021

Stadtturm, 19.00 Uhr: Platzkonzert der k.u.k. Postmusik Tirol

Donnerstag, 9. September 2021

Dom St. Jakob, 17.00 Uhr: Orgelkonzert zum Kirchweihfest
Haus der Musik, 16.00 Uhr: IEMA Wandelkonzert, Kammermusikwerke u. a. von Adriana Hölszky, Hannah Hanbiel Choi, Keiko Harada, Eunsung Kim, Georgia Koumara, Myunghoon Park, Nina Šenk und Yōji Yuasa (Klangspuren Schwaz)

Freitag, 10. September 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Erika und die zweite Welle, Live Experimente, Tanz
Innenhof der Claudiana, 11.00 Uhr: Pop-Up Altstadtkonzert des Vokalensembles NovoCanto
p.m.k, 20.30 Uhr: Sperrstunde 3 - Das Ende der Nacht. In was für einer Stadt wollen wir eigentlich raven?

Samstag, 11. September 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Erika und die zweite Welle, Live Experimente, Tanz
Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: In an oriental mood, Konzert der Klangspuren Schwaz
Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben, Hokirchenkonzert
Stadtturm und Goldenes Dachl, 11.00 Uhr: Platzkonzert der Bundesbahnmusik
Tantegert, 11.30 und 14.30 Uhr: Magisches im nahen Wald & Märchen hören und Spuren lesen, mit Frau Wolle und Manfred Föger

Sonntag, 12. September 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Das goldene Haar vom Sonnenpferd (ab 3 Jahren), Tupilak, Marionetten & Figuren & Theater
Haus der Musik, Großer Saal, 11.00 Uhr: Komplexe Einfachheit, Konzert der Klangspuren Schwaz; **20.00 Uhr:** IEMA in Concert, Werk mit theatralischen Räumen für Ensemble mit Zuspielung und Live-Elektronik (Klangspuren Schwaz)
Tantegert, 11.30 und 14.30 Uhr: Magisches im nahen Wald & Märchen hören und Spuren lesen, mit Frau Wolle und Manfred Föger

Montag, 13. September 2021

Basilika Wilten, 20.30 Uhr: 6. Geistliche Abendmusik, 900 Jahre Prämonstratenser, Christian Pšenička OPraem (Reinisch-Orgel), Choral-Schola der Abtei Strahov, Werke: J. F. N. Seger, J. Zach, u. a.

Dienstag, 14. September 2021

Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: Tastenrausch, Konzert der Klangspuren Schwaz
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel

Mittwoch, 15. September 2021

Stadtturm, 19.00 Uhr: Platzkonzert der Original Polizeimusik Tirol

Donnerstag, 16. September 2021

Hofkirche, 17.30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel

Freitag, 17. September 2021

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Terra Baixa, Tanztheater (Premiere)
Platz vor Cafe Munding Kiebachgasse, 11.00 Uhr: Pop-Up-Altstadtkonzert, Opia
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel

Samstag, 18. September 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Impropool gastiert zu Gast
Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben, Hofkirchenkonzert
Stadtturm und Goldenes Dachl, 11.00 Uhr: Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Hötting

Sonntag, 19. September 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Mäh von Eva Sotriffer , ab 3 Jahren
Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: Auftakt, Feste & Events

→



Märchenhafte Erzählungen gepaart mit biologischem Wissen erwartet die BesucherInnen am 5., 11. und 12. September jeweils um 11.30 und 14.30 Uhr bei der Haltestelle Tantegert. Tickets gibt es in der Buchhandlung Tyrolia.

Montag, 20. September 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: parallax niches Soundinstallation von Marco Döttlinger, Produktion von noiz, elektrorauschen

Dienstag, 21. September 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: parallax niches Soundinstallation von Marco Döttlinger, Produktion von noiz, elektrorauschen
p.m.k., 20 Uhr: MAI MAI MAI, Lukas Moritz Wegscheider
Stadtturm, 19.00 Uhr: Platzkonzert der Stadtmusikkapelle Mariahilf

Mittwoch, 22. September 2021

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Terra Baixa, Tanztheater

Donnerstag, 23. September 2021

Haus der Musik, 20.00 Uhr: Klänge färben das Dunkel, Konzert der Klangspuren Schwaz
Hofkirche, 20.00 Uhr: Wie im Himmel, Meisterwerke aus dem Kapellrepertoire von Maximilian I. des Vokalensembles Singer Pur (Innsbrucker Abendmusik)
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel

Freitag, 24. September 2021

Haus der Musik, 19.30 Uhr: Elektronische Poesie, Konzert der Klangspuren Schwaz
Innenhof der Claudiana, 11.00 Uhr: Pop-Up-Altstadtkonzert des Innsbrucker Bläserensembles
Kammerspiele, 20.00 Uhr: Terra Baixa, Tanztheater
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel

Samstag, 25. September 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Mein Gott, Walter! Telling a story, zeitgenössischer Tanz
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Die Niere, Schauspiel (Premiere)
Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben, Hofkirchenkonzert
Leobühne, 19.00 Uhr: Doppelfehler, Komödie von Barry Creyton (Premiere)
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel

Sonntag, 26. September 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 19.00 Uhr: Mein Gott, Walter! Telling a story, zeitgenössischer Tanz
Dom St. Jakob, 18.00 Uhr: Himmelfahrt mit Feuerzungen, Konzert der Klangspuren Schwaz
Haus der Musik, Kleiner Saal, 11.00 und 15.00 Uhr: Sitzkissenkonzert. Die Omama im Apfelbaum, Kinder, Jugend & Familie; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Terra Baixa, Tanztheater
Jesuitenkirche, 20.00 Uhr: Hörend einander begegnen, Konzert der Klangspuren Schwaz
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel

Dienstag, 28. September 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Itinerant, Performance mit Musik, Tanz und Videos vom Synesthetic Project

Mittwoch, 29. September 2021

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Terra Baixa, Tanztheater

Donnerstag, 30. September 2021

Georgskapelle, 17.00 Uhr: Orgel um 5 – Orgelmusik zum Feierabend, Studierende der Orgelklasse M. Schöch Tiroler Landeskonservatorium
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Die Niere, Schauspiel
Hofkirche, 17.30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel
Theater praesent, 20.00 Uhr: Statusmeldungen von Stefanie Sargnagel



Eingerahmt wird das Konzert „Komplexe Einfachheit" im Haus der Musik am 12. September durch Werke zweier außergewöhnlicher Komponistinnen, der Deutschen Sarah Nemtsov und der Japanerin Malika Kishino.

© FRANCOIS ROUSSEAU

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 9.00-17.00 Uhr; **Druckgrafik als Wegzehrung, Dürers Reise in die Niederlande** – bis 5. September; **Komm! ins Offene, Freund! Die Romantik in der Grafischen Sammlung** – bis 5. September; **Im Anschluss an die Sommerkreativwoche 2021 präsentieren Kinder und Jugendliche die Kunstinstallation „It's Our Turn"** – bis 12. September; **Elde Steeg. Die Frauen machen die Brötchen** – bis 3. Oktober; **Gelitin** – bis 26. Oktober; **Julia Bornefeld, sentire 2020** – bis 31. Mai 2022

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00-17.00 Uhr; **Gehen – Fahren – Reisen, Mobilität in Tirol** – bis 15. Oktober

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2, Mi. bis Mo., 9.00-17.00 Uhr; **Flottenbesuch. Die K. u. K. Marine** – bis 12. September

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, Mo. bis Fr., 10.00-17.00 Uhr; **„Kaiser Maximilian I. und seine Zeit und Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 9.00-17.00 Uhr; **Al Lavoro! Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert** – bis 26. Oktober; **Florian Raditsch, Im Schein von Rauch und Flamme, Sonderausstellung** – 10. September bis 23. Jänner 2022

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis So. und Feiertage, 10.00-17.00 Uhr; **Abenteuer Hören** – bis 31. Dezember; **Out of Control – Was das Netz über dich weiß** – bis 31. Oktober; **Wir hören Vinyl, Das Schöne an der schwarzen Scheibe** – bis 31. Dezember

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-17.00 Uhr; **Krater Fajan: Viel TamTam um Nichts** – bis 18. September; **Die Körper und der Raum: 114 Beiträge zu einer sinnlichen Erkenntnis** – bis 18. September

ALPENZOO/WEIHERBURG
Schloss Weiherburg, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; Sa. und So., 8.30-18.00 Uhr; **Artenvielfalt Tirols, Ex & Neo** – bis 28. Februar 2022

HOFBURG
Rennweg 1, Eingang Hofgasse, täglich, 9.00-17.00 Uhr; **Maximilian I, der Kaiser und seine Turniere** – bis 10. Oktober

TIROLER MUSEUMSBAHNEN
Pater-Reinisch-Weg 4, Sa., 9.00-17.00 Uhr; **Tiroler Lokalbahnen** – bis 31. Oktober

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL
Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11.00-18.00 Uhr; Do., 11.00-20.00 Uhr; **Gruppenausstellung HEXEN** – bis 3. Oktober

RADIOMUSEUM SCHUCHTER INNSBRUCK
Kravoglstraße 19a, Mo., 10.00-13.00 Uhr; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10.00-17.00 Uhr; **Mode schauen,** Fürstliche Garderobe vom 16. bis 18. Jahrhundert – bis 3. Oktober

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; **Lokal – Geschichten. Nüchternes über ehemalige Innsbrucker Gasthäuser** – bis 25. Februar 2022; **#INNSTABLICK. Mein Innsbrucker Stadtteil** – bis 7. Oktober

GALERIE ARTINNOVATION
Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30-18.30 Uhr; **Angela Braster, Angelika Eckerieder-Vogric, Karin Lässer, Ulrike Meissl, Birgit Neururer – „EinBlicke"** – 3. September bis 15. Oktober; **Benno Meliss (Grafik, Malerei) und Peter Flöry (Druckgrafik) – „structura naturata"** – 22. Oktober bis 22. November

BOTANISCHER GARTEN
Sternwartestraße 15a, täglich von 8.00-18.00 Uhr; **Von Einzelgängern und Geselligen, Vielfalt der Wildbienen –** bis 1. November

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00-19.00 Uhr, Sa., 11.00-13.00 Uhr; **Michael W. Schneider – Meister der Druckgrafik** – 7. September bis 2. Oktober

GALERIE MATHIAS MAYR
Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 14.00-18.00 Uhr, Sa., 10.00-13.00 Uhr; **Helmut Christof Degn, Fraktale. Die Präsenz des Anderen** – 17. September bis 16. Oktober

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Mo. bis Fr., 10.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr; **Hubert Prachensky zum 105. Geburtstag** – 4. September bis 2. Oktober

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE
Amraser Straße 2, Mo. bis Mi., 14.00-19.00 Uhr; Do. bis Fr., 10.00-19.00 Uhr; Sa., 10.00-17.00 Uhr; **Veronika Abigail Beringer, Spa** – 9. September bis 23. Oktober

© BIRGIT_PICHLER



Verschiedene Installationen erwarten die BesucherInnen bei der Ausstellung Gelitin im Ferdinandeum bis 26. Oktober, die sich über drei Ebenen erstreckt. Museumsräume wie die Stuben im Tiroler Volkskunstmuseum dienten dabei als Drehorte.

Plattform 6020 im September und Oktober

Veronika Abigail Beringer präsentiert in der Plattform 6020 – Fördergalerie der Stadt Innsbruck (Amraser Straße 2) von 9. September bis 23. Oktober ihre Ausstellung „Spa". Das zentrale Element der Ausstellung ist ein handgefertigter verfliester Brunnen, der eine Neuinterpretation der Überreste des Heiligtums der Venus Cloacina (Göttin der Reinheit und Sauberkeit) auf dem Forum Romanum darstellt. Durch den weiblichen Blick der Künstlerin wird der Brunnen zur Metapher für Reinigung, Versöhnung, Transformation und Rein-Waschung.

Kunst am Mittwoch

Am 29. September können Interessierte bei „Vertiefen. Künstlerin im Gespräch" die Künstlerin persönlich kennenlernen und interessante Aspekte zur Ausstellung erfahren. Am 13. Oktober um 15.00 Uhr können Kinder von sechs bis elf Jahren in der Kreativ-Werkstatt „Atelier 6020 kids. Durch Dick und Dünn" aktiv werden. Um Anmeldung bis 10. Oktober per E-Mail an post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at wird gebeten.
Weitere Informationen und Öffnungszeiten unter
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html AS

Startklar für das Programm September – Dezember

Im September geht es endlich wieder los mit dem Veranstaltungsprogramm!

Donnerstag, 16. September 20:00 Uhr
Eröffnungsabend des 19. Innsbrucker Prosafestivals mit Sharon Dodua Otoo, Martina Clavadetscher, Stefan Kutzenberger und Nadja Bucher.

Mittwoch, 22. September 19:00 Uhr
Karim El-Gawhary: Arabische Revolution – was nun?
Der ORF-Nahost-Korrespondent zieht Bilanz über Repression und Rebellion, Erfolge und Niederlagen der jungen arabischen Demokratiebewegungen.

Donnerstag, 23. September 19:00 Uhr
Vernissage: Was wir fordern! Minderheitenbewegungen in Österreich. Ausstellungszeitraum: 24. September – 16. Dezember zu den Öffnungszeiten

Das druckfrische Programm September – Dezember gibt's in der Stadtbibliothek und an Bildungs- und Kulturorten.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo. bis Di., 14.00-19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00-19.00 Uhr;
Sa., 10.00-17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

INNS' BRUCK Stadtbibliothek



Erleben Sie die neuesten Akku-Hörlösungen.

- Einfache Verbindung mit Smartphone & TV
- Kaum sichtbare Hörlösungen
- Schnellladefunktion

Jetzt kostenlos testen.

Jetzt in den Neuroth-Fachinstituten informieren:
Innsbruck · Maria-Theresien-Straße 40
Innsbruck · Museumstraße 22

Service-Hotline: 00800 8001 8001

Vertragspartner aller Krankenkassen

Das Neuroth +: Mit Ihrer individuellen Hörlösung gemeinsame Hörmomente erleben.

neuroth.com

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Staunen und Lachen für alle

Spontan, überraschend und humorvoll: Bis 5. September steht der Rapoldipark mit Zirkus, Clownerie und Straßenkunst, Paraden und einem großen Umwelt-Fest im Zeichen des Krapoldi-Festivals.


© MAURO LANDI

Eine Show mit Livemusik, waghalsiger Luftakrobatik und Clownerie: Der Circo El Grito in „Johann Sebastian Circus".

Es ist ein „Fest für alle" mitten in Innsbruck und barrierefrei zugänglich für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. Gespielt wird im Zirkuszelt, im Schatten der Bäume und auf der Straße. Renommierte internationale und heimische KünstlerInnen – Clowns, AkrobatInnen, PuppenspielerInnen, SchauspielerInnen und StraßenkünstlerInnen – begeistern mit akrobatischen Höchstleistungen, bewegenden Geschichten und frechen Späßen das Publikum.

Luftakrobatik und Straßenkunst

Während untertags der Rapoldipark vor allem den Familien und Kindern gehört, bietet der Abend überwiegend Unterhaltsames für Jugendliche und Erwachsene. So verspricht das Programm „Johann Sebastian Circus" des italienischen Circo El Grito ein Höhepunkt zu werden, wenn Johann Sebastian Bach mit Klavier, Schlagzeug und Synthesizer auf die Erde zurückkehrt. Ein fantasievolles Familienprogramm mit Figurentheater, Clowns und Kasperltheater lässt die kleinen und kleinsten BesucherInnen träumen und staunen. Am 3. und 4. September, jeweils von 14.00 bis 21.00 Uhr, bespielt ein Straßenkunstfest mit den besten Acts aus dem Programm mit einer Slackline-Show über den Parkteich, Akrobatikeinlagen, Clowns und Riesenspielen aus Holz den gesamten Rapoldipark bei freiem Eintritt.

Umweltschutz macht Spaß

„Krapoldi im Park" ist ein „Green Event". Erlebbar gemacht wird der Nachhaltigkeitsgedanke auch beim „IKB-Umweltkrawall" am 4. September: Zahlreiche Organisationen, Initiativen und Kooperationspartner bilden eine ökologische Erlebnismeile im Rapoldipark, um auf wichtige Umweltthemen aufmerksam zu machen.
Alle Programmpunkte sowie Tickets für Aufführungen im Zirkuszelt unter www.krapoldi.at AS



Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldererstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at
www.geiger-platter.at

Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
7.30 – 12 Uhr | 13 – 17 Uhr
Freitag
7.30 – 12 Uhr

GEIGER + PLATTER
Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF

„Darum lasst uns Menschen sein."

Mit diesem Spielzeitmotto von W. A. Mozart geht das Tiroler Landestheater (TLT) in die Spielzeit 2021.22. Kulturbegeisterte können Theater und Konzerte nun wieder live erleben.

Im September finden Aufführungen im Haus der Musik Innsbruck (HdMI) und in den Kammerspielen statt. Im Oktober öffnet das renovierte Große Haus nach der umfassenden Sanierung und Modernisierung wieder seine Pforten für Produktionen aller Sparten. Vorab lädt das Tiroler Landestheater am Sonntag, 19. September, zum Spielzeitbeginn zu einer besonderen Soirée in den Großen Saal des HdMI. Mit Ausschnitten aus einzelnen Produktionen und launigen Moderationen erwartet die BesucherInnen ein kurzweiliger Ausblick auf die neue Saison mit ihrer Vielzahl an unterschiedlichsten Angeboten in allen Sparten.

Entlarvendes Schauspiel

Fast alle Produktionen konnten aus der vergangenen, pandemiebestimmten Spielzeit in den neuen Spielplan „gerettet" werden. Dazu kommen neue spannende und überraschende Puzzleteile. Das schauspielinteressierte Publikum erlebt ab 25. September in den Kammerspielen Stefan Vögels rasante Komödie „Die Niere", in der eine Frau die Liebe ihres Mannes auf die Probe stellt. „Doktor Adler sagt, ich brauche eine neue Niere." Mit dieser Ankündigung konfrontiert die Pilates-Trainerin Kathrin eines Abends ihren Mann Arnold. Dieser zögert, seiner Frau seine Niere anzubieten. Kathrin ist sofort überzeugt: Arnold liebt sie nicht aufrichtig. Von da an geht es für Arnold nur noch bergab.

Starke Frauen und Männer

Enrique Gasa Valga und sein Ensemble starten am 17. September mit dem Tanzstück Terra Baixa in den Kammerspielen in die neue Saison. Terra Baixa ist für Valga ein Stück Heimat, das er, umgewandelt in einen Tanzabend, mit dem Tiroler Publikum teilen möchte. Das bekannteste Werk seines katalanischen Landsmanns Àngel Guimerà (1897) ist voller Leidenschaft. Es ist eine brutale, bildgewaltige Geschichte, eine Geschichte von Unfreiheit und Abhängigkeit: Der Großgrundbesitzer Sebastià, der sich in seiner Gegend gebärdet wie ein Wolf unter Schafen, will auch nach seiner Geldheirat nicht auf seine Geliebte Marta verzichten. Deshalb gibt er sie kurzerhand Manelic zur Frau, einem Schäfer, der ahnungslos in die Ehe mit der wunderschönen Marta einwilligt und ihr sogleich seine ganze Zuneigung schenkt. Eine fatale Beziehung entspinnt sich, da Sebastià weiter auf sein Recht besteht, Marta zu besitzen. Doch diese will sich nicht mehr der Macht des Wolfes beugen und ihr Leben selbst bestimmen.

Programm für Kinder

Mit der Spielzeit 2021.22 stellt das TLT das Theater für junges Publikum neu auf und plant ein umfangreiches Programm für den Nachwuchs. GastspielerInnen sorgen beispielsweise zweimal pro Jahr für neue ästhetische Erfahrungen und Sichtweisen am Haus, außerdem wird ein eigenes Stück für ein junges Publikum ab vier Jahren entwickelt.

Neues gibt es auch bei der Musikvermittlung des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (TSOI): Mit dem Sitzkissenkonzert „Die Omama im Apfelbaum" frei nach dem Kinderbuch von Mira Lobe kommt am 26. September die Geschichte von Andi auf die Bühne, der sich nichts sehnlicher als eine Oma wünscht: Eine Oma, die mit ihm Ringelspiel fährt, eine, die am Sonntag zu Besuch kommt und Spielsachen mitbringt, eine richtige Oma eben. Und weil er im wirklichen Leben keine „echte" Oma hat, erträumt er sich eine Omama auf seinem Apfelbaum. Und was für eine!

Zwei neue Konzertformate für 1,5- bis Dreijährige bzw. Vier- bis Sechsjährige sowie ein Mitmachheft für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren bringen Kindern die Welt der Musik und das Orchester auf spielerische Weise näher. Ein mit Amnesty International entwickelter Workshop rund um Diversität und Menschenrechte erweitert das Angebot für Schulen. Mit dem Feinripp-Ensemble (Thomas Gassner, Markus Oberrauch und Bernhard Wolf) wird das Konzerthighlight „Herr Zettel ist verwirrt oder ein Sommernachtstraum" auf die Bühne gebracht.



Die rasante Komödie „Die Niere" ist ab 25. September in den Kammerspielen des Tiroler Landestheaters zu sehen.

Variation und Emanzipation

Wie gewohnt stehen auch in der Spielzeit 2021.22 acht Symphoniekonzerte des TSOI auf dem Programm. Dabei nehmen jene Werke, die pandemiebedingten Absagen zum Opfer fielen, einen neuen Anlauf: Am 14. und 15. Oktober mit Werken von Johannes Brahms (Variationen für Orchester über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a), Franz Liszt (Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 Es-Dur) und Antonín Dvořák (Symphonie Nr. 8 G-Du op. 88). AS

Karten für die Spielzeit 2021.22 sind ab 14. September 2021 erhältlich. Alle Veranstaltungen, Kartenvorverkauf und Streaming-Angebote auf www.landestheater.at



GALERIE VICTORIA
EST. 2019

AUSSTELLUNGEN

- **1. Oktober – 7. November 2021:**
  Ausstellung von Stefan Rizk,
  „Der Rostpinsel" Es war einmal in Tirol ...
  Vernissage am Freitag, 1. Oktober 2021 ab 18.00 Uhr

- **2. Oktober 2021:**
  Sonderöffnungszeiten im Rahmen der
  „ORF – Langen Nacht der Museen"
  am Samstag, 11.00 – 01.00 Uhr

Die Galerie Victoria in der **Innsbrucker Altstadt** bietet seit 2019 eine große Vielfalt an **zeitgenössischer Kunst, Design und Schmuck**.

www.galerie-victoria.com

KULTUR STADT DER BERGE

Kulturstrategie 2030: Raum für gute Gespräche

Seit einigen Monaten wird in Innsbruck gemeinsam mit der Bevölkerung an der „Kulturstrategie 2030" und damit an Innsbrucks kultureller Zukunft gearbeitet. Wesentlich ist dabei die Beteiligung möglichst vieler BürgerInnen.

Ein wichtiger Teil des Prozesses rund um die Kulturstrategie 2030 sind die Workshops, die Mag.[a] Aliette Dörflinger mit ihrem Team begleitet. Was man unter der dabei angewandten „Art of hosting" („die Kunst des Gastgebens") versteht und weitere Details, erklärt sie im folgenden Gespräch.

Frau Dörflinger, Sie leiten und begleiten die Workshops im „Kulturstrategie 2030"-Prozess in Innsbruck. Wie würden Sie Ihre Aufgabe konkreter beschreiben?

„Hosting" würde man auf Deutsch am ehesten mit „Moderation" gleichsetzen. Das ist recht ungenau, denn als Host eines Workshops bin ich im Sinne der „Art of hosting" für weitaus mehr zuständig: Ich versuche, eine gute Gastgeberin zu sein und einen Raum für gute Gespräche zu schaffen. Das beinhaltet auch, dass ich mich selbst als Begleiterin im Hintergrund halte, aber dann immer rechtzeitig vorgebe, in welche Richtung der Weg geht.

In der Corona-Zeit mussten Sie die Workshops online abhalten. Welche Erfahrungen haben Sie mit der virtuellen Vernetzung gemacht?

Wir mussten die Gesprächsrunden sehr spontan in einen digitalen Raum verlegen. Die meisten Teilnehmenden haben sich sehr gut darauf eingestellt, denn viele waren diese Art der Kommunikation nach den Lockdown-Phasen mit viel Home-Office gewohnt. Es war anders, aber es hat mit Technik-Checks und einer guten Struktur funktioniert. Menschen konnten von zuhause aus dabei sein, beispielsweise jüngere Eltern, das hatte auch Vorteile. Die Workshops im Herbst werden in Präsenz stattfinden.

Über 400 BürgerInnen haben in diesen Gesprächen mitgeredet. Wie kann die Beteiligung so vieler gut gelingen?

Alle sind eingeladen, jede und jeder Einzelne ist wichtig. Wir wollen diesen Prozess möglichst breit und interdisziplinär anlegen und damit möglichst viele erreichen, aus allen Bereichen wie Tourismus, Jugend, Bildung, Soziales, Integration, Kreativwirtschaft, Stadtplanung und auch aus Politik und Verwaltung. Beim Bildungs-Workshop waren sogar SchülerInnen einer Schulklasse dabei. Von zentraler Bedeutung ist, dass gute Gespräche, intensive Dialoge gelingen können. Das geschieht durch wertschätzende Fragen und gutes Zuhören. Man macht sich die Vielfalt der Gruppe zunutze und sollte der Aufforderung folgen: „Reden Sie mit jemandem, mit dem Sie noch nie geredet haben." Wichtig ist auch, die Ergebnisse aus den Gesprächen gut zu „ernten" und sie im Prozess weiterzuverarbeiten.

Wenn Sie an das Ziel des Kulturstrategie-Prozesses denken: Wie viel Veränderung erwarten Sie sich dadurch im Innsbrucker Kulturleben?

Mit der Erstellung einer Kulturstrategie für Innsbruck werden viele nachhaltige Wege geebnet, die zur Förderung von Kunst und Kultur beitragen. Man muss die Ergebnisse auf jeden Fall ernst nehmen, denn zu viele, die sich bisher beteiligt und eingebracht haben, würden sich nicht ernstgenommen fühlen. Die Erfolge, die bereits zu beobachten sind und auf jeden Fall bleiben werden, sind die



Der Kulturstrategie-Prozess schafft Räume zur Begegnung und zur Zusammenarbeit von Menschen.

Vernetzung und der Wissensaustausch zwischen den Beteiligten. Denn das „Harvesting", das angesprochene „Ernten" der eigentlichen Ergebnisse aus diesem Prozess, läuft auf mehreren Ebenen ab: Es gibt formelle Ergebnisse, also die sachliche Dokumentation oder Zeitungsberichte, und informelle Ergebnisse, die mehr auf der Beziehungsebene stattfinden.

Welche „Ernte", also Ergebnisse, haben die ersten drei Workshops der Kulturstrategieentwicklung bisher eingebracht?

Die Dokumentation kann auf der Webseite www.kulturstrategie-innsbruck.at/beteiligung eingesehen und auch kommentiert werden. Wer neugierig geworden ist, kann an den Workshops im Herbst teilnehmen, in denen es um die Gestaltung der weiteren Zusammenarbeit, um die Frage, wie mehr Räume für Kultur nutzbar gemacht werden können, und um kulturelle Vielfalt und Schwerpunktsetzung gehen wird.

Das Gespräch führte Anneliese Steinacker. AS

„Art of hosting": Die Kunst des Gastgebens

Diese Kunst, gute Gespräche zu ermöglichen und als Führungsinstrument einzusetzen, baut auf persönliche Erfahrung, Dialog, Moderation und kreiert gemeinsam innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen. Es ist eine Methode zur Durchführung von partizipativen Prozessbegleitungen wie z. B. größeren BürgerInnenbeteiligungsprozessen. Das konsensorientierte Instrument fußt auf dem Prinzip der „kollektiven Intelligenz": Menschen sind zusammen intelligenter als allein. Seit vielen Jahren wird diese Methode in der EU-Kommission angewendet. In Österreich wird Art of Hosting seit ca. 2010 in unterschiedlichen Kontexten verwendet. Mehr zu den Methoden der „Art of hosting" gibt es auf der Seite des Landes Vorarlberg: http://vorarlberg.at/-/art-of-hosting-die-kunst-raeume-fuer-gute-gespraeche-zu-schaffen

Kontakt und Informationen

Kulturamt der Stadt Innsbruck
Rita Hebenstreit
Tel.: +43 512 5360 1912
kulturstrategie@innsbruck.gv.at

Kulturstrategie Innsbruck 2030: Sei dabei!

Workshops im Herbst 2021 (jeweils von 17.00–20.30 Uhr)

- ➜ Mittwoch, 29. September „Raum & Zusammenarbeit: Wer kann mit wem?"
- ➜ Montag, 18. Oktober „Wert & Vielfalt: Ist das Kunst oder kann das weg?"
- ➜ Dienstag, 9. November „Offene Diskussion … auf der Zielgeraden"

Infos, Fristen & Anmeldung unter www.kulturstrategie-innsbruck.at

Stadtquiz: Mitreden ist gefragt

1. Wie können sich InnsbruckerInnen an der Gestaltung ihres Lebensraums beteiligen?

a.) Einen selbstgemachten Kuchen verkaufen
b.) Durch Teilnahme an Workshops und Volksbegehren
c.) Bekannte Sehenswürdigkeiten fotografieren und auf Social Media posten

2. Wie können sich Jugendliche beteiligen?

a.) Wählen gehen (ab 16), an Projekten teilnehmen, sich engagieren
b.) Regelmäßig die Schule besuchen, studieren
c.) Viele Bücher lesen

3. Ab welchem Alter kann man sich (zum Teil) bei BürgerInnenbeteiligungen einbringen?

a.) ab 14 Jahren
b.) ab 10 Jahren
c.) ab 18 Jahren

4. Für welchen Platz werden derzeit Ideen von BürgerInnen zur Verbesserung gesammelt?

a.) DDr.-Alois-Lugger-Platz
b.) Eduard-Wallnöfer-Platz
c.) Adolf-Pichler-Platz

5. Die Sozial- und Stadtteilzentren der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) heißen seit Mai 2021 ...

a.) ... ISD-Stadtteiltreffs
b.) ... ISD-Gemeinschaftszentren
c.) ... ISD-Stammtische



© Stadt Innsbruck


© Stadt Innsbruck



© Stadt Innsbruck

Lösungen: 1b, 2a, 3b, 4a, 5a, 6a, 7c, 8b, 9b, 10c



6. Innsbrucker Spielplätze werden mithilfe von BürgerInnenbeteiligung regelmäßig saniert. Welcher Spielplatz entstand durch eine Bürgerinitiative ganz neu?

a.) Spielplatz auf der Hungerburg
b.) Spielplatz Vill
c.) Spielplatz Wilten

7. Welche Einrichtung entstand durch BürgerInnenbeteiligung?

a.) Einkaufszentrum DEZ
b.) Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB)
c.) Stadtteiltreff Pradl

8. Wie viele Personen beteiligten sich bisher an den Workshops „Kulturstrategie 2030"?

a.) 250 Personen
b.) 300 Personen
c.) 180 Personen

9. Die Jugendbeteiligung schuf einen Jugendtreff in der Station der ehemaligen Hungerburgbahn. Wie heißt dieser?

a.) Party-Station
b.) Junge Talstation
c.) Haltestelle

10. Was zeichnet diesen Jugendtreff aus?

a.) Legendäre Partys mit DJ
b.) Das größte Angebot an Aktivitäten
c.) Das Zentrum wird selbstverwaltet.

130 Jahre Kneipp-Aktiv-Club Innsbruck


© KNEIPP-AKTIV-CLUB

Einer von vielen Gesundheitstipps des brühmten Pfarrers und „Wasserdoktors" Sebastion Kneipp war, dass „das natürlichste und einfachste Abhärtungsmittel das Barfußgehen ist." In diesem Jahr feiert die Kneipp-Bewegung ihren 200. Geburtstag.

In Innsbruck und Umgebung gibt es zwei Kneippanlagen: Die Kneippanlage Reichenau beim Lodenareal an der Innpromenade und jene in Igls, direkt im Dorfzentrum. Beide Anlagen verfügen über ein Tret- und Armbecken, in der Reichenau gibt es auch Sitzmöglichkeiten.

Der Kneipp-Aktiv-Club Innsbruck wurde 1891 gegründet und ist der älteste Kneipp-Verein Österreichs. Unter dem Motto „Ernährung, Bewegung und Wasser dazu, viel Kräuter und die Lebensordnung stimmt im Nu" bietet der Verein verschiedenste Kurse zur Stärkung der Gesundheit an, u. a. Pilates, (Aqua)-Gymnastik, Gehirnjogging, Ernährungstraining, Kräuter-Workshops u. v. m.

Mehr dazu finden Sie auf der Website des Kneipp-Aktiv-Club Innsbruck: innsbruck.kneippbund.at per mail: kneipp@inns-bruck.at oder telefonisch unter 0512/589318 (Mi. + Do., 8-12). SI

Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen


© STADT INNSBRUCK

Am 8. und 9. September bietet die Stadt Innsbruck ihren SeniorInnen wieder Gelegenheit, kostenlose Ausflüge in die umliegende Bergwelt zu unternehmen. Da heißt es freie Fahrt mit dem Innsbrucker SeniorInnenausweis auf den IVB-Linien der Kernzone Innsbruck, der Stubaitalbahn, den Innsbrucker Nordkettenbahnen, der Patscherkofelbahn und Schlick 2000. Weiters stehen an beiden Tagen Bus-Ausflüge nach Wildmoos auf dem Programm.

Dafür ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer +43 512 5360 4204 (Stadt Innsbruck, Frauen und Generationen) erforderlich. Am Donnerstag führt ein begleiteter Ausflug der ISD auf den Patscherkofel. Auch hier ist eine Anmeldung erforderlich: ISD-Stadtteiltreff Dreiheiligen, Tel.: +43 512 5331 7570

Alle Angebote können gegen Vorlage des SeniorInnenausweises der Stadt Innsbruck kostenlos in Anspruch genommen werden und finden bei jeder Witterung statt.

Bitte beachten Sie die gültigen Corona-Schutzmaßnahmen (Maskenpflicht bzw. 3G-Regel).



© W. GIULIANI

Simone Pichler (r.) ist stolz auf ihre blühende Insel beim „Haus im Leben" am Fürstenweg. Das freut auch (v. l.) Lilian Winter vom Stadtteiltreff Höttinger Au, Gemeinderätin Renate Krammer-Stark und Projektkoordinatorin Maria Habernig-Fecht.

Reif für die Insel

Innsbruck bunter, blühender und bienenfreundlicher machen: Das ist das erklärte Ziel von „Garteln vor der Haustüre". Das Amt für Grünanlagen und die Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung haben die Aktion heuer im Frühjahr gestartet. Alle, die Lust haben, können eine grüne Insel gestalten und ihre Umgebung verschönern.

HobbygärtnerInnen sprießen

Bis zum Sommer haben sich bereits an die 20 HobbygärtnerInnen beim Amt für Grünanlagen gemeldet. Am meisten Interesse ist bisher in Wilten zu verzeichnen. „Es gibt in jedem Stadtteil genügend Flächen und Bäume, die sich als Standort für eine grüne Oase eignen", versichert Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl. Interessierte können sich jederzeit beim Amt melden.

Notwendig ist lediglich dessen Zustimmung. Die StadtgärtnerInnen schauen sich den gewünschten Standort an und nach Abschluss einer Betreuungsvereinbarung kann es losgehen. Erlaubt sind Blumen und Pflanzen, die nicht höher als 60 Zentimeter wachsen. Fragen zur Aktion beantworten auch die MitarbeiterInnen aller neun Stadtteiltreffs, bei denen auch ein kostenloser Info-Folder aufliegt. WG

Kontakt
Amt für Grünanlagen
Tel.: +43 521 5360 7152
E-Mail: baumscheiben@innsbruck.gv.at

Zentrum im Olympischen Dorf soll „cool" werden

Nach dem Baustart beim Messepark wird nun auch der DDr.-Alois-Lugger-Platz für das Stadtklimaprojekt „cool-INN" ins Auge gefasst. Der zentrale und offen gestaltete Platz im Olympischen Dorf leidet im Sommer unter steigender Hitze. Der Stadtsenat hat deshalb mehrere städtische Dienststellen um Stellungnahmen zur möglichen Kühlung des Platzes gebeten. Diese sind positiv ausgefallen.



© STADT INNSBRUCK

Befragung soll Bedürfnisse klären

Als ersten Schritt Richtung eines konkreten Projektes hat die Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung im Sommer eine Befragung gestartet. AnrainerInnen und Vereine konnten Vorschläge und Ideen bekannt geben. Die Befragung soll ein grobes Bild liefern, was gewünscht und gebraucht wird, um den Platz möglichst vielseitig nutzen zu können. Die Ergebnisse fließen in die weitere Planung ein.

Die Ausgangssituation

Bereits vor einigen Jahren wurden Ideen gesammelt und punktuelle Verbesserungen umgesetzt. Als Schwierigkeit hat sich dabei die Tatsache erwiesen, dass unterhalb des Platzes die Tiefgarage verläuft. Mittlerweile hat die Stadt jedoch gemeinsam mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB) das Projekt „cool-INN" gestartet, bei dem der Ausbau der Wasser-Infrastruktur eine wichtige Rolle bei der Kühlung sogenannter Hitzeinseln spielt. WG



© SHUTTERSTUCK.COM

Eine Herz(ens)angelegenheit

„Jetzt zählt jede Sekunde!" In wenigen Situationen ist dieser Satz so zutreffend, wie bei einem Herz-Kreislaufstillstand. Damit bei diesem lebensbedrohlichen Notfall rasch richtige Schritte gesetzt werden können, wurde die Kampagne „HERZsicherste Stadt" ins Leben gerufen.

Ziel der Kampagne, die von Stadt Innsbruck, den Tirol Kliniken und dem Roten Kreuz Innsbruck initiiert wurde, ist es, Innsbruck zur (Herz-)sichersten Stadt im Alpenraum zu machen.

Herzstillstand

Wenn das Herz, das sauerstoffreiches Blut durch den Körper pumpt, diese lebenswichtige Aufgabe aufgrund einer Erkrankung, Vergiftung oder eines Unfalls nicht mehr erfüllen kann, steht der Kreislauf still. Zuerst kollabiert die/der Betroffene, verliert das Bewusstsein, die Atmung verändert sich oder fällt aus. Dabei erleidet das Gehirn einen folgenschweren Sauerstoffmangel. Wird der Kreislauf dann nicht durch wirkungsvolle Herzdruckmassagen gestützt, entstehen innerhalb von wenigen Minuten Hirnschäden, die – je länger dieser Zustand andauert – nicht mehr behoben werden können.

Was tun?

Das Wichtigste ist, nicht weg- sondern hinzusehen und beherzt zu handeln. Spätestens mit dem Absetzen des Notrufs 144 ist man nicht mehr alleine. Die MitarbeiterInnen der Leitstelle erklären jeden notwendigen Schritt und bleiben so lange am Telefon, bis der Rettungsdienst eintrifft.

Erste-Hilfe-Auffrischung

Das Rote Kreuz Innsbruck, der Samariterbund, die Johanniter und die Malteser bieten regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse an, bei denen die nötigen Handgriffe erlernt bzw. wiederaufgefrischt werden können. Unter www.roteskreuz-innsbruck.at/gratis-eh sind Anmeldungen zum kostenlosen Wiederbelebungstraining möglich.

Lebensretter Defibrillator

Viele Herz-Kreislaufstillstände gehen anfangs mit einem Kammerflimmern einher, daher ist es wichtig, so schnell wie möglich einen Defibrillator einzusetzen. Durch den gezielten Stromstoß kann dieser das Herz „entflimmern" und damit einen „Neustart" ermöglichen. Die Anwendung ist kinderleicht. Nachdem das Gerät eingeschaltet wurde, erklären automatische Sprachanweisungen die nächsten Schritte. Damit ErsthelferInnen im Falle rasch zu einem Defibrillator kommen, wurde in Innsbruck das Netz an einheitlichen, öffentlich zugänglichen Geräten in den vergangenen Monaten ausgebaut und grüne Leitschilder angebracht. Eine österreichweite Übersicht aller Defi-Standorte bieten die App „SOS EU ALP" und die Webseite www.144.at/defi. AD



ERSTE HILFE

1. Auf mögliche Gefahren achten! Sprechen Sie die Person an und schütteln Sie sie sanft an den Schultern.

2. Erfolgt keine Reaktion, rufen Sie um Hilfe und kontrollieren Sie die Atmung, indem Sie den Kopf nackenwärts überstrecken und so halten.

3. Sehen – ob sich der Brustkorb hebt,
Hören – ob Atemgeräusche hörbar sind,
Fühlen – ob Ausatmungen spürbar sind.

4. Zeigt die Person keine oder keine normale Atmung, dann setzen Sie den Notruf 144 ab, schalten das Mobiltelefon auf Lautsprecher und beginnen Sie mit der Wiederbelebung.

5. Die Person soll auf einer harten Unterlage auf dem Rücken liegen. Drücken Sie fest und schnell auf die Mitte des Brustkorbes, etwa hundert Mal pro Minute, fünf bis sechs Zentimeter tief (bei einem Erwachsenen). Achten Sie dazwischen auf vollständige Entlastungen des Brustkorbs. Die Leitstelle hilft Ihnen bei all diesen Maßnahmen über das Telefon.

6. Beginnen Sie mit 30 Herzdruckmassagen im Wechsel mit zwei Beatmungen. Wenn Sie nicht in der Lage sind zu beatmen, führen Sie kontinuierliche Herzdruckmassagen durch.

7. Lassen Sie so früh wie möglich einen Defibrillator holen. Dieser gibt nach dem Einschalten Sprachanweisungen und schockt nur dann, wenn wirklich nötig. Die Herzdruckmassagen sollen nur auf Anweisung des Defis unterbrochen werden. Die Leitstelle weiß, wo der nächste Defi ist.

8. Führen Sie die Maßnahmen so lange durch, bis der Rettungsdienst übernimmt oder die Person wieder deutliche Lebenszeichen zeigt.

immo KÖSSLER

Wir verkaufen Ihre Immobilie.



Vertrauen Sie uns mit gutem Gefühl Ihr Grundstück, Ihre Wohnung oder Ihr Haus an. Unsere Kompetenz und Expertise ermöglichen Ihnen eine rundum sorglose Abwicklung zum besten Preis.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den optimalen Käufer zu finden - verlässlich, persönlich und vertrauenswürdig!

immo Kössler
+43 512 552777
Leopoldstraße 26
6020 Innsbruck

info@immo-koessler.at
www.immo-koessler.at

Blitzlichter


© A. DULLNIGG

Agil und tanzfreudig bis ins hohe Alter

Mit klangvoller Marschmusik der Stadtmusikkapelle Amras wurde Maria-Rosa Hille anlässlich ihres 100. Geburtstags empfangen. Da ließ es sich die rüstige Jubilarin nicht nehmen, das Tanzbein im Takt zu schwingen. „Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft. Genießen Sie Ihr Leben und viele weitere Jahre", gratulierte Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (r.) und überreichte der Jubilarin im Kreise ihrer Familie einen Strauß bunter Blumen. AD


© J. SCHRANZHOFER

Sportbegeistertes Geburtstagskind

Anlässlich ihres 100. Geburtstags gratulierte Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (r.) Frau Elfriede Herzer und ließ sie im Beisein ihrer beiden Töchter Dagmar und Silvia hochleben. Über den wunderschönen Blumenstrauß und ein Glas Sekt zum Anstoßen freute sich die seit elf Jahren im Pflegeheim St. Vinzenz der Barmherzigen Schwestern wohnende Jubilarin sehr. Sommer wie Winter fühlt sich die ehemals sportbegeisterte Dame am wohlsten an ihrem Lieblingsplatz beim gemütlichen Kachelofen. Dort träumt die immer noch geistig fitte Elfriede von ihrer großen Passion, dem Eistanzen. Auch Pflegedienstleiter Helmuth Pichler (l.) gratulierte. JS

Mehr **„Stadtblitzlichter"** sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.



© T. HALLER

Ein guter Grund zum Feiern

Bereits zum zweiten Mal stattete Vizebürgermeister Johannes Anzengruber Albine Niggemann zum dreistelligen Geburtstag einen Besuch ab: „Im Namen der Stadt wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Gesundheit." Dazu überreichte er der Jubilarin einen bunten Blumenstrauß. Mit ihren nunmehr 101 Jahren ist die gebürtige Tschechin und ehemalige Krankenschwester viel gereist. Noch vor sieben Jahren reiste sie nach Bulgarien. Inzwischen lebt die Seniorin im Wohnheim Lohbach. TH



© J. SCHRANZHOFER

Neue Verweiloase in Igls

Der Vorplatz des ehemaligen Schlosshotels in Igls wurde vom städtischen Grünanlagenamt neu gestaltet und für die Öffentlichkeit attraktiviert. Ein neuer Trinkbrunnen, Sitzgelegenheiten und eine angepasste Bepflanzung laden zum Verweilen ein. Kernelemente des Platzes bleiben die alte, aber neu gestaltete Gartenmauer sowie das imposante Gartentor. Möglich wurde dies durch eine Schenkung des neuen Eigentümers der Immobilie. Stefan Engele (Amt für Grünanlagen, l.), Maria Zimak (Vorsitzende des Unterausschuss Igls, 2. v. l.), Franceska Kozubowski (Unterausschuss Igls, 3. v. l.), Walter Zimmeter (Tiefbauamt, 4. v. l.), Stadträtin Uschi Schwarzl (M.) sowie Lisa Stöllnberger (Amt für Grünanlagen, r.). machten sich kürzlich ein Bild vor Ort. Die Familie von Klaus Defner, für den eine Gedenktafel an diesem Platz errichtet wurde, war ebenfalls dabei. DG

Barrierefreier Friedhof in Pradl

Seit kurzem ist sowohl das Friedhofsgebäude in Pradl als auch die öffentliche WC-Anlage barrierefrei zugänglich. Für die Umsetzung des Projekts zeichnet die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) verantwortlich. Um einen barrierefreien Zugang zu den Büros der Friedhofsverwaltung, den Aufbahrungsräumen, der Einsegnungshalle, der Verabschiedungshalle und den öffentlichen Sanitäranlagen zu gewährleisten, wurde an der Nordseite des Gebäudes ein neuer Zugang mit Rampe hergestellt. Über diesen gelangt man in einen neuen Flur und von dort aus zu den einzelnen Räumlichkeiten. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurden der bestehende MitarbeiterInnenraum verkleinert, ein neues Zugangsportal zu den Aufbahrungsräumen und eine Videosprechanlage installiert. Zudem wurde direkt angrenzend an die bestehenden Sanitäranlagen ein barrierefreies WC realisiert. MF



© L. GRÜNZWEIG



© N. LAWTON

Neugestaltung Amraser Forstmeile

Die Forstmeile oberhalb von Amras wird seit vielen Jahren von sportbegeisterten InnsbruckerInnen genutzt. Auch bei Familien ist das Naherholungsgebiet zwischen dem Schloss Ambras und dem Waldmoor Tantegert ein nachgefragter Ausflugsort. Die Trainingsgeräte entlang der beliebten Laufstrecke entsprachen nicht mehr den modernen technischen Anforderungen. Das für die Umsetzung verantwortliche städtische Amt für Wald und Natur hat daher die bestehenden Geräte erneuert und zudem weitere Stationen angeschafft. Die Erneuerung bzw. die teilweise Umgestaltung erfolgte auf Basis einer Expertise einer Fitnesstrainerin sowie einer Evaluierung durch das Universitäts-Sportinstitut Innsbruck (USI). Außerdem bekam die Strecke im stadtnahen Wald eine neue Beschilderung. Mit einer Workout-Station, einem Baumstamm-Hebegerät, einer sogenannten Battle-Rope-Station sowie einem Reifenparcours können sich die Bewegungshungrigen zukünftig im Wald sportlich betätigen. MF


© W. GIULIANI

Blaues Pickerl für Gratis-Wasser

Mit einer Sticker-Aktion wirbt die Stadt Innsbruck für gratis Trinkwasser. Überall, wo der runde, blaue „cool-INN"-Aufkleber sichtbar ist, kann man seine Wasserflasche kostenlos auffüllen. Damit soll InnsbruckerInnen und Gästen an heißen Tagen eine kostenlose Erfrischung geboten werden. Rund 1.100 Innsbrucker Firmen und Geschäfte wurden eingeladen, die Aktion zu unterstützen. Begeistert von der Aktion ist die Traditionsbuchhandlung „Tyrolia" in der Maria-Theresien-Straße, wo Bürgermeister Georg Willi, Elisabeth Meze von der Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung und Tyrolia-Filialleiterin Barbara Kumpitsch (r.) den Sticker präsentierten. WG

100 Jahre Soroptimist International Austria

Mitte August wurde das 100-jährige Jubiläum der Organisation Soroptimist International (SI) Austria gefeiert. Die Organisation engagiert sich gesellschaftspolitisch für die Besserstellung von Mädchen und Frauen. Beim Geburtstagsfest im Hofgarten Innsbruck spendete der Soroptimist Club Innsbruck unter dem Motto „100 Rosen für 100 Jahre Soroptimist", den BürgerInnen der Stadt Innsbruck zwei Rosenbeete. Bürgermeister Georg Willi begrüßte alle Beteiligten zum Geburtstagsfest im Hofgarten Innsbruck und gratulierte gemeinsam mit Landesrätin Gabriele Fischer (3. v. l.) der Organisation – vertreten durch Eliette Thurn (Präsidentin der SI Österreich, l.) sowie Elisabeth De Felip-Jaud (Präsidentin SI Innsbruck, r.) zum Jubiläum. SI


© J. SCHRANZHOFER

Gratulationsbesuche starten – Hochzeitsjubiläen derzeit nicht möglich

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Corona-Virus brachten den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das trifft ganz besonders unsere älteren MitbürgerInnen.

Weiterhin gilt: impfen, testen und besondere Vorsicht bei Besuchen und größeren Feiern. Daran hält sich natürlich auch die Stadt Innsbruck. Dank der sich zunehmend entspannenden Lage ist aber wieder etwas mehr möglich.

Persönliche Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt fangen langsam wieder an, die gemeinsamen städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen aber leider noch bis auf Weiteres aus. Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, diese Krise zu bewältigen.

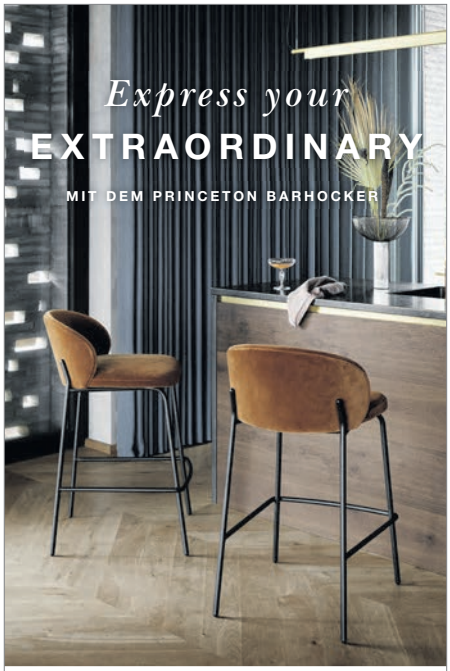
Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter

Bitte melden Sie sich bei:
Mag.ª Elisabeth Wurm
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at
Telefon: +43 512 5360 2314 [UI]





BoConcept
LIVE EKSTRAORDINÆR

ENTDECKEN SIE DIE ANGEBOTE
IM STORE IN INNSBRUCK
HALLER STRASSE 125A
ODER AUF BOCONCEPT.AT

Hochzeitsjubiläen

DIAMANTENE JUBELPAARE

Döndü und Ali **Ceylan** (10.04.)
Eva und Josef **Liensberger** (01.07.)
Edeltraud und Siegfried Franz **Mittermüller** (01.07.)
Ingeborg und Dr. Paul **Ladurner** (04.07.)
Gerda und Herbert **Giuliani** (07.07.)
Martha und Josef **Obermoser** (08.07.)
Margarete und Stefan **Pichler** (13.07.)
Erika und Egon **Vones** (14.07.)
Mathilde und Dr. Hermann **Föger** (15.07.)
Erika und Franz **Herskovits** (15.07.)
Hildegard und Emmerich **Jarolin** (22.07.)
Helga und Gerhard **Pointner** (22.07.)
Rosa und Kurt **Kronthaler** (27.07.)
Renate und Thomas **Breuß** (28.07.)
Christine und Karl-Heinz **Buemberger** (29.07.)
Margarethe und Dr. Johann **Tscharf** (03.08.)
Rotraut und Kurt **Erd** (04.08.)
Berta und Helmut **Seeger** (05.08.)
Gertrud und Kurt **Waldegger** (05.08.)
Lore und Helmut **Tiefengraber** (11.08.)
Erna und Kurt **Reinstadler** (12.08.)
Christine und Herbert **Vettorazzi** (12.08.)
Ursula und Günter **Zips** (19.08.)
Mathilde und Werner **Krois** (28.08.)
Margarethe und Anton **Schnabl** (28.08.)
Hannelore und Dieter **Hirsch** (31.08.)

GOLDENE JUBELPAARE

Anna und Andreas **Deutinger** (05.06.)
Hildegard und Dr. Gerhard **Auer** (09.06.)
Heiderose und Gerhard **Nardon** (03.07.)
Ernestine und Walter **Kramer** (03.07.)
Margarethe und Gerhard **Kössler** (09.07.)
Waltraud und Josef **Pittl** (16.07.)
Gerlinde Gertrud und Peter Johann **Möltner** (16.07.)
Helga und Dietmar Karl **Hackl** (17.07.)
Gerda und Peter **Bernarello** (23.07.)
Gabriele und Erich **Comai** (31.07.)
Mag. Brigitte und Artur **Pokorny** (31.07.)
Ilse und Rudolf **Vettorazzi** (31.07.)
Christine und Hans Georg **Rapp** (06.08.)
Marija und Petros **Trichas** (06.08.)
Gerlinde und Rudolf **Elsässer** (18.08.)
Monika und Werner **Bauer** (20.08.)
Margit und Dr. Rudolf **Steiner** (21.08.)
Birgit und Günter **Goldbach** (21.08.)
Edeltraud und Eduard **Bauer** (21.08.)
Ursula und Rudolf **Hager** (28.08.)
Edda Maria und Johann **Hausberger** (28.08.)
Veronika und Dr. Michael **Puritscher** (28.08.)
Mag.ª Dr.in Gerlinde und Dr. Reinhard **Kramer** (30.08.)
Elisabeth und Dr. Winfrid **Mathoi** (30.08.)

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

April

Laura Christine **Angerer** (28.4.)

Mai

Mohamed Amiin Ahmed Mahamud Hassan **Mohamed Amiin Ahmed Mahamud Hassan** (4.5.)
Zenaida Cosmina Maria **Paul** (7.5.)
Demir Keyan **Yıldırım** (8.5.)
Lara **Japah Jy** (10.5.)
Jakob Josef **Lettenbichler** (11.5.)
Benett **Beckei-Kőrösi** (14.5.)
Max **Schmidt** (14.5.)
Alessandro Antonio **Nindl** (15.5.)
Olyar **Alhasan** (18.5.)
Sofia **Matulová** (19.5.)
Basil **Alhussein** (20.5.)
Linda Cosima **Blanchetti** (20.5.)
Melina **Fankhauser** (20.5.)
Heidi **Weber** (20.5.)
Luis Yu-Hsi **Zangerl** (20.5.)
Madleine **Mair** (21.5.)
Mumtaz Mohammad Mukhtaar **Mumtaz Mohammad Mukhtaar** (21.05.)
Philomena Amalia **Gleirscher** (22.5.)
Sabirin Abdiweli Mahamud Ali **Sabirin Abdiweli Mahamud Ali** (22.5.)
Emir **Özgen** (22.5.)
Finja Tara Dorothee **Jacoby-Zirngast** (23.5.)
Nikola **von Marcard** (23.5.)
Felix Maximilian **Komáromi-Pitschmann** (24.5.)
Maximilian Helmut **Löffler** (24.5.)
Maximilian **Meixner** (24.5.)
Alisa **Orač** (24.5.)
Olivia **Weber-Keen** (24.5.)
Philipp Josef **Eiter** (25.5.)
Diar **Mohamad** (25.5.)
Abdülhamid **Oskay** (25.5.)
Leopold Maximilian **Riedel** (25.5.)
Adilson Elias **Cinquemani** (26.5.)
Reto **Gaßner** (26.5.)
Sofie Rosie **Kuiper** (26.5.)
Sarya **Kurtoğlu** (26.5.)
Felix Erwin **Partl** (26.5.)
Serafina **Scheiber** (26.5.)
Felix **Haas** (27.5.)
Max **Haas** (27.5.)
Vuk **Isaković** (27.5.)
Nakoa Maximilian **Zimmermann** (27.5.)
Alara Senem **Çelik** (27.5.)
Nora **Draxl** (28.5.)
Sahra **Düzenli** (28.5.)
Leo **Feichtinger** (28.5.)
Matilda **Geiger** (28.5.)
Adam **Giovanelli** (28.5.)
Milena Sophia **Hupfau** (28.5.)
Ihsan **Magmaliev** (28.5.)
Kalea Awa **Mühllechner** (28.5.)
Amelie Flora **Usel** (28.5.)
Semi Ahmet **Akmeşe** (29.5.)
Savaş **İkisivri** (29.5.)
Matilda Klara **Fuchs** (30.5.)
Ayan Mohamed Eldabie Abdelmotagaly Ahmed **Ayan Mohamed Eldabie Abdelmotagaly Ahmed** (31.5.)
Katharina **Hauser** (31.5.)
Jona Kamillo **Kolitsch** (31.5.)
Anastasia **Lazendić** (31.5.)
Adrian **Mair** (31.5.)
Mona Elisabeth **Scheiber** (31.5.)

Juni

Anisa **Umchaeva** (1.6.)
Antonia **Amprosi** (1.6.)
Valerie **Faccinelli** (1.6.)
Lara **Jauk** (1.6.)
Hannes Michael **Kozubowski** (1.6.)
Leia **Gstrein** (2.6.)
Esila-Neva **Güngördü** (2.6.)
Hannah Emilia **Loidl** (2.6.)
Sophia **Molling** (2.6.)
Tobias Bernhard **Plank** (2.6.)
Johann Georg **Wechselberger** (2.6.)
Alexander Heinrich **Wurm** (2.6.)
Samuel **Andrassik** (3.6.)
Jonas Samuel **Gostner** (3.6.)
Sonja Brigitta **Irschick** (3.6.)
Hanna **Kasamas** (3.6.)
Theo **Koch** (3.6.)
Lais **Lababedi** (3.6.)
Henry **Lechleitner** (3.6.)
Mia **Scheyrer** (3.6.)
Boris **Gelash** (4.6.)
Magdalena Klara **Posch** (4.6.)
Albert Max **Bucher** (5.6.)
Wilhelm Lukas **Meßner** (5.6.)
Kilian **Schmiderer** (5.6.)
Magnus **Schmiderer** (5.6.)
Celia **Zanzoul** (5.6.)
Mia **Eller** (6.6.)
Andreas-Constantin **Ercianu** (6.6.)
Hannah **Hetzenauer** (6.6.)
Karan Ari **Sert** (6.6.)
Malea Ella **Sijamhodžić** (6.6.)
Louisa Elisabeth Rosa **Span** (6.6.)
Nathalie Magdalena **Weißenbichler** (6.6.)
Anna Marie **Linser** (7.6.)
Mina **Oflas** (7.6.)
Mihajlo Milan **Petrović** (7.6.)
Ellena Anna **Pistrich** (7.6.)
Emma Maria Rosa **Spielmann** (7.6.)
Jana **Stanojević** (7.6.)
Samuel **Altmann** (8.6.)
Emil **Außerlechner** (8.6.)
Anna Maria **Handle** (8.6.)
Ida Elfriede **Keiler** (8.6.)
Davina **Tipotsch** (8.6.)
Amelie Anna Maria **Fiedler** (9.6.)
Ella Julia **Lindner** (9.6.)
Alexander Clemens **Philipp** (9.6.)
Angel **Todorov** (9.6.)
Theodor Emanuel **Tötsch** (9.6.)
Mariam **Mestou** (9.6.)
Henry **Eller** (10.6.)
Emma Saray **Marquardt Curbelo** (10.6.)
Nora **Nussdorfer** (10.6.)
Leon **Oberleitner** (10.6.)
Lio **Sağcan** (10.6.)
Elena **Schreier** (10.6.)
Philipp Mone **Thöni** (10.6.)
Lorena **Holzmann** (11.6.)
Eva-Maria **Ortner** (11.6.)
Sara **Bašić** (12.6.)
Lukas **Schaffenrath** (12.6.)
Martha **Staudacher** (12.6.)
Michelle Brahel **Marti** (12.6.)
Felix **Weichselbaumer** (12.6.)
Anton **Gurgisser** (13.6.)
Martin Franz **Pfeiffenberger** (13.6.)
Leo Andreas **Schindler** (13.6.)
Arthur Stefan **Vogt** (13.6.)
Lotta Theresa Evaine **Zerzer** (13.6.)
Paul Andreas **Ahmed-Frick** (14.6.)
Clara Laura **Berrens** (14.6.)
Benedikt **Gálffy** (14.6.)
David **Heumader** (14.6.)
Alex **Horváth** (14.6.)
Ludwig Johann **Hotter** (14.6.)
Elias Julian **Mersa** (14.6.)
Levin **Aitzetmüller** (15.6.)
Lara **Fellier** (15.6.)
Melea Andrea **Haid** (15.6.)
Georg Josef **Kranebitter** (15.6.)
Amy **Obkircher** (15.6.)
Neva Elif **Sarı** (15.6.)
Malea Josina Stephania **Schaur-Larch** (15.6.)
Fabienne Marie **Bergmann** (16.6.)
Michaela **Mandiangu Umba** (16.6.)
Asel **Keskin** (17.6.)
Tobias Michael **Mair** (17.6.)
Willi **Struggl** (17.6.)
Mahsa **Najafi** (17.6.)
Berzan Ali **Olgun** (17.6.)
Juna **Pancheri** (17.6.)
Muktedir **Severi** (17.6.)
Lorenz **Doppler** (18.6.)
Emma Alexandra **Egger** (18.6.)
Luis **Hechenberger** (18.6.)
Franz **Kaserer** (18.6.)
Mona Freya **Pasqualini** (18.6.)
Tia Viktoria **Pfeifhofer** (18.6.)
Ida Margarethe **Raunigger** (18.6.)
Moritz Martin **Mauracher** (18.6.)
Ayleen **Schneider** (18.6.)
Lukas Christoph **Demartin** (19.6.)
Sophia Katharina **Dornauer** (19.6.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Angergasse 18, Schule**
  1.+ 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, 2. Stock, Schachlounge**
  jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**
  jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 80 Kinderwägen & Buggys und Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- **5 % RABATT** einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby-Kundenclub!
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen



DER GRISSEMANN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Karla **Geiger** (19.6.)
Ida **Haslwanter** (19.6.)
Thomas **Kofler** (19.6.)
Matteo Elias **Vaňo** (19.6.)
Frida Marion **Vettori** (19.6.)
Adrian **Winkler** (19.6.)
Lino Max **Kemenater** (20.6.)
Mete **Çelik** (20.6.)
Shaarvil **Khare** (20.6.)
Sarp Yaman **Bozdağ** (21.6.)
Matteo **Gerold** (21.6.)
Johannes **Oberdanner** (21.6.)
Valentina **Ortner** (21.6.)
Lejla **Palalija** (21.6.)
Franziska Aemilia **Pehr** (21.6.)
Leni Melina **Wachter** (21.6.)
Isabella **Winkler** (21.6.)
Lara **Gschwentner** (21.6.)
Lilli Anna-Maria **Martha** (21.6.)
Elias Anel **Beganović-Salhofer** (22.6.)
David-Eckehard **Brock** (22.6.)
Gloria Leticia **Grasl** (22.6.)
Paulina **Huter** (22.6.)
Emma Miriam **Markt** (22.6.)
Feride Zeynep **Ekinci** (22.6.)
Lotta **Hann** (23.6.)
Annabelle Mavie **Oberhauser** (23.6.)
Alena **Lang** (23.06.)
Marwah **Gholami** (24.6.)
Matthäus Michael **Lammer** (24.6.)
Nora **Löffler** (24.6.)
Koralp **Abur** (24.6.)
Jakob **Folie** (24.6.)
Iman **Jawadi** (24.6.)
Ajla **Memić** (24.6.)
Larina **Rashid** (24.6.)
Larissa **Rashid** (24.6.)
Finja **Amon-Marx** (25.6.)
Fabio Stephan **Mair** (25.6.)
Leo Elias **Kozak** (25.6.)
Lorenz **Nicolussi Castellan** (25.6.)
Valentina Josephina Maria **Vonk** (26.6.)
Linda Akram Haten **Linda Akram Haten** (26.6.)
Darvin **Nader** (26.6.)
Kaia Rosali **Schmid** (26.6.)
Emil **Volgger-Hashemi** (26.6.)
Mariana **Voláková** (26.6.)
Johanna Sophie **Zipperle** (26.6.)
Marie **Habtmann** (27.6.)
Greta **Kranebitter** (27.6.)
Elena **Tulchiner** (27.6.)
Maximilian Norbert **Woertz** (27.6.)
Cem **Babacan** (28.6.)
Paula **Höpperger** (28.6.)
Larisa **Dakić** (28.6.)
Christian André **Irimie** (28.6.)
Florian **Kirchmair** (28.6.)
Clara **Lipburger** (28.6.)
Malea Sophia **Ossikow-Muigg** (28.6.)
Lisa **Bergemann** (29.6.)
Hailey Ida **Bogner** (29.6.)
Jamie **Bogner** (29.6.)
Simon Michael **Schiestl** (29.6.)
Leonhard **Veider** (29.6.)
Helena **Bader** (30.6.)
Martha **Baus** (30.6.)
Luis Andreas **Cia** (30.6.)
Tobias **Hollaus** (30.6.)
Alihan **Yiğitoğlu** (30.6.)

Juli

Valentin Georg **Dengg** (1.7.)
Anna Maria **Luxner** (1.7.)
Lumi Josefine **Schennach** (1.7.)
Moana Margarete **Schwerdtfeger** (1.7.)
Santino **Ebner** (2.7.)
Mia **Fischer** (2.7.)
Arian **Hajdari** (2.7.)
Tobias Andreas **Huemer** (02.7.)
Kenan Mohamed Ali **Kenan Mohamed Ali** (2.7.)
Samuel **Mikulović** (2.7.)
Leano **Paoli** (2.7.)
Sava **Samardžić** (2.7.)
Shaheen Metwakeil Dawod Fadol **Shaheen Metwakeil Dawod Fadol** (2.7.)
Monika **Jäger** (3.7.)
Malea **Partner** (3.7.)
Willi-Fredrik Filip **Schwarz** (3.7.)
Alessio Giorgio **Campagnone** (5.7.)
Elina **Floriani** (5.7.)
Josefine **Hafele** (5.7.)
Lara **Kertlioğlu** (5.7.)
Vito Benjamin **Lanzinger-Zarić** (5.7.)
Levi **Ortner** (5.7.)
Anays Miruna **Păcuraru** (5.7.)
Fabio **Schrott** (5.7.)
Ștefan-Alexandru **Simion** (5.7.)
Anton Albert **Stuller** (5.7.)
Georg Andreas **Stuller** (5.7.)
Alessia **Wasle** (5.7.)
Leni **Eisenmann** (6.7.)
Leon **Felderer** (6.7.)
Lukas **Kirchmair** (6.7.)
Luka **Marinković** (6.7.)
Samuel **Messner** (6.7.)
Tasija **Mijajlović** (6.7.)
Elin **Mohamad** (6.7.)
Aviana **Petsos** (6.7.)
Johann **Czermak** (7.7.)
Louisa **Dittberner** (7.7.)
Kasia **Milosavljević** (7.7.)
Marcel **Reinalter** (7.7.)
Lea **Unterberger** (7.7.)
Raphael **Unterberger** (7.7.)
Alp Arslan **Uslu** (7.7.)
Naya **Almulla Hassan** (8.7.)
Adam **Kasem** (8.7.)
Lio Helmut **Sagernik** (8.7.)
Elisa **Sarıkaya** (8.7.)
Aaron **Zimmermann** (8.7.)
Maximilian **Gruber** (9.7.)
Viola **Kirchmair** (9.7.)
Alexander Rhys **Schönbichler-Lim** (9.7.)
Gloria **Skočibušić** (9.7.)
Florian **Zickwolf** (9.7.)
Rosa Anna Maria **Höllrigl** (10.7.)
Levin **Plattner** (10.7.)
Maja **Volderauer** (10.7.)
Gianna Marina **Wörgötter** (10.7.)
Lorena Verena **Ewald** (11.7)
Isa **Mautner** (11.7)
Franziska Irma **Seifert** (11.7)
Emrah **Đulić** (11.7)
Nina **Erlacher** (12.7.)
Lilly **Erler** (12.7.)
Marie **Gassler** (12.7.)
Ari **Roberts** (12.7.)
Petar **Stefanov** (12.7.)
Elena Anna **Zellmer** (12.7.)
Robin Johannes **Zobl** (12.7.)
Kilian Jakob **Mader** (13.7.)
Turab Ege **Suğanlı** (13.7.)
Emma Mathilda **Wanner** (13.7.)
Viktoria Maria Hannelore **Zieger** (13.7.)
Raphael Michael **Kluckner** (14.7.)
Sophie **Schröck** (14.7.)
Leon-David **Sekandari** (14.7.)
Margo **De Smet** (15.7.)
Felix **Hofbauer** (15.7.)
Moritz Walter Mathias **Kasinger** (15.7.)
Emirhan **Koç** (15.7.)
Max **Perstaller** (15.7.)
Moritz **Perstaller** (15.7.)
Max **Priessnegger** (15.7.)
Gabriel Rudolph **Schmuck** (15.7.)
Emilia Olivia Isabelle **Špišić** (15.7.)
Niklas Georg **Fiala** (16.7.)
Laurin Arthur Julius **Jesacher** (16.7.)
Julia **Mair** (16.7.)
Leo **Repas** (16.7.)
Franz **Weichinger** (16.7.)
Lena **Aleksić** (17.7.)
Elena **Araujo** (17.7.)
Marie **Heis-Ried** (17.7.)
Marius Maximilian Hermann **Reitmeir** (17.7.)
Sophia **Schröder** (17.7.)
Melikşah **Cengiz** (18.7.)
Jemima **Eder** (18.7.)
Mia **Koterwa** (18.7.)
Raphael **Mayr** (18.7.)
Jakob **Strele** (18.7.)
Ella Katharina **Wimmer** (18.7.)
Jamie **Wisiol** (18.7.)
Leni **Furtner** (19.7.)
Magdalena **Kainer** (19.7.)
Severin Anselm **Kirchebner** (19.7.)
Luis Christian **Koch** (19.7.)
Damian **Stančević** (19.7.)
Melikenur **Adıyaman** (20.7.)
Leni **Burkert** (20.7.)
Alfred **Geiger** (20.7.)
Leonhard Viktor **Kollreider** (20.7.)
Moritz Lorenz **Kröll** (20.7.)
Leila Lee **Purtscher** (20.7.)
Amalia **Riedl** (20.7.)
Mara Andrea **Zangerl** (20.7.)
Sare **Duvarcı** (21.7.)
Mara **Gapp** (21.7.)
Magdalena **Ranković** (21.7.)
Moritz Maria **Wöllner** (21.7.)
Adrian **Furtmüller** (22.7.)
Erna **Hanser** (22.7.)
Aurelian Laetitian **Rubatscher** (22.7.)
Loni Sophia **Schmied** (22.7.)
Mina Josephine **Schromm** (22.7.)
Sophia Elisabeth **Seyrling** (22.7.)
Leonik **Sopjani** (22.7.)
Alya Sina **Şahin** (22.7.)
Alexander **Seifen** (23.7.)
Felix **Stern** (23.7.)
Miray Lina **Sönmez** (23.7.)
Johanna **Beltz** (24.7.)
Livia Christine **Gallop** (24.7.)
Emilijo Mihajlo **Gruber** (24.7.)
Samuel **Grössinger** (25.7.)
Isabella Karolina **Thöni** (25.7.)
Oliver Mieczysław **Kotanko** (26.7.)
Teodor **Vlajić** (26.7.)
Adriana Daniela **Gantioler** (28.7.)
Kai **Asmus** (29.7.)
Raphael **Leitner** (29.7.)

Frauen HELFEN Frauen
RAT und HILFE
FRAUEN helfen FRAUEN
Tel 0512/58 09 77
Finanzen Gewalt Alimente
PROBLEME?
Familie Unterhalt Obsorge
Das qualifizierte Team von „Frauen HELFEN Frauen“
steht Ihnen in Ihrer Notsituation und bei allen Problemen zur Seite.
WIR sind für SIE da!
Museumstraße 10, 6020 Innsbruck Tel 0512/58 09 77, Fax 0512/56 22 59
info@fhf-tirol.at, www.fhf-tirol.at Mo bis Do von 9 bis 14 Uhr

Wir haben uns getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

18. Juni 2021

Gerald **Wurzinger** und Harald Ludwig **Peßnegger**, beide Innsbruck

19. Juni 2021

Heyam **Mohammad** und Mazlum **Mohammad**, beide Innsbruck
Janine Angelique **Feischl** und Thomas Hermann Rudolf **Mayr**, beide Innsbruck
Veronika **Stibernitz** und Simon Johannes **Kobinger**, beide Innsbruck

25. Juni 2021

Evangelia Zoi **Sakellaridou**, Innsbruck, und Phardelain Koffi **Kouassi**, Budapest, Ungarn
Doris Maria **Ganahl**, MSc, und Dipl.-Ing. Peter **Zöch**, beide Innsbruck

26. Juni 2021

Vanja **Hrnjica**, Bihać, Bosnien-Herzegowina, und Zahid **Kurtović**, Innsbruck
Marie **Eder** und Dipl.-Ing. Georg **Preishuber**, BSc, beide Innsbruck
Verena Helga **Schweighofer** und Benjamin **Nairz**, beide Innsbruck
Marina Maria **Holzhammer**, Innsbruck, und Andreas Josef **Schütz**, Götzens

3. Juli 2021

Linda Daniela **Ellmann** und Thomas Jürgen **Oberschmied**, beide Innsbruck
Julia Brigitte **Knapp** und Johannes Georg **Kinzner**, beide Innsbruck

9. Juli 2021

Verena **Kinsele** und Dominik Emanuel **Seeber**, beide Innsbruck

10. Juli 2021

Valentina **Lamprecht**, Landeck, und Andreas Hermann **Heißenberger**, Innsbruck
Slađana **Pavlović**, BA MA, und Alexander Mario **Zorn**, BA MA, beide Buchs, Schweiz
Natalie **Mairhofer** und Gregor Erik **Pfitscher**, beide Aldrans

16. Juli 2021

Anne-Kathrin **Jabinger** und Gerhard Roland **Pomarolli**, beide Innsbruck
Marina Jolanda **Huber** und Herbert **Randl**, beide Innsbruck

17. Juli 2021

Katharina Hannelore **Tschugg** und Daniel Johann Karl **Knolz**, beide Innsbruck
Claudia Christina **Gstir**, MSc, und MMag.phil. Andreas Wolfgang **Holzmann**, beide Innsbruck

24. Juli 2021

Christina Maria **Hackspiel** und Joseph Richard **Manning**, beide Innsbruck

31. Juli 2021

Massimo **Vezzoli** und Thomas Michael **Schuchter**, beide Innsbruck
MMMag.ª phil. Juliane **Sailer**, BA, Innsbruck, und Dipl.-Ing. Andreas Peter **Radinger**, Bakk.techn., Kramsach
Claudia Maria Christine **Wolf**, Kolsass, und Walter Hans **Juen**, Innsbruck

7. August 2021

Tamara Carmen **Eberharter** und Marcel Kurt **Nairz**, beide Innsbruck
Anna Franziska **Hye** und Philipp Anton **Bucher**, beide Innsbruck
Katharina Magdalena **Meier** und Benjamin David **Karch**, beide Innsbruck
Lisa Maria **Volgger** und Michael Klaus **Alber**, beide Innsbruck
Christina **Gartner** und Daniel Karl-Josef **Schmiedt**, beide Innsbruck
Regina **Wieser** und Joshua George James **Insole**, beide Innsbruck



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 15. Juni bis 17. August 2021 wurden 3 Geldbeträge, 1 Geldtasche und 1 Bauchtasche abgegeben.



© SHUTTERSTOCK.COM



Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf

HOCHZEITEN.TIROL

Innsbruck trauert um …

Juni 2021

Franziska Walburga **Egerdacher**, 93 (1.6.)
Lidia **Kircher**, 94 (1.6.)
Sieglinde **Franz**, 90 (2.6.)
Ing. Gerhard **Pfurtscheller**, 60 (2.6.)
Maria **Praxmarer**, 98 (3.6.)
Helmut **Bachmann**, 88 (4.6.)
Manuel Walter **Frötscher**, 37 (4.6.)
Anna **Stopar**, 98 (4.6.)
Alois **Larcher**, 87 (5.6.)
Kurt **Mayerhofer**, 60 (5.6.)
Ernestine **Schwaiger**, 86 (5.6.)
Alfred **Abolis**, 77 (6.6.)
Maria **Huber**, 83 (6.6.)
Rudolf **Schauer**, 90 (6.6.)
Irene **Wagner**, 88 (6.6.)
Bernd **Eibl**, 79 (7.6.)
Notburga **Kranebitter**, 64 (7.6.)
Branka **Zdravković**, 77 (7.6.)
Hermann **Lachberger**, 85 (8.6.)
Roswitha **Migglautsch**, 75 (8.6.)
Dr.phil. Helmuth **Petter**, 90 (8.6.)
Ingrid **Pöll**, 76 (8.6.)
Heinz **Undeutsch**, 79 (8.6.)
Charlotte **Herbst**, 86 (9.6.)
Bernhard Franz **Müller**, 65 (9.6.)
Maria **Wenger**, 91 (9.6.)
Renate Maria **Bühler**, 63 (10.6.)
Josef **Fischer**, 90 (10.6.)
Gustav **Jünger**, 90 (10.6.)
Maria **Klotz**, 97 (10.6.)
Elisabeth Theresia **Neumann**, 67 (10.6.)
Ilse **Hauser**, 78 (11.6.)
Mag. Gerd Hans **Royer**, 61 (11.6.)
Dr.in Hertha **Weiss**, 93 (11.6.)
Antonia **Gogl**, 96 (12.6.)
Paula **Lintner**, 89 (12.6.)
Frida Paula **Mair**, 92 (12.6.)
Rita Anna **Boos**, 80 (13.6.)
Friedrich **Gstrein**, 73 (13.6.)
Inge **Klapeer**, 80 (13.6.)
Dr. Walter Franz **Mair**, 87 (13.6.)
Maria Margareta **Marady**, 89 (13.6.)
Rosa **Santer**, 84 (13.6.)
Erich **Rainer**, 94 (14.6.)
Dipl.-Ing. Klaus **Egger**, 83 (15.6.)
Maria **Fuchs**, 87 (15.6.)
Dr.in Ingeborg **Oberthaler**, 84 (15.6.)
Hubert Karl **Wurm**, 71 (15.6.)
Engelbert **Gasperi** 69, (16.6.)
Terezia **Havasi**, 85 (16.6.)
Albin **Husel**, 81 (16.6.)
Bernhard **Kuenzer**, 86 (16.6.)
Purshotam Dass **Nagpal**, 78 (16.6.)
Rosa **Oberzaucher**, 83 (16.6.)
Christian **Rimml**, 54 (16.6.)
Marko **Eres**, 68 (17.6.)
Erika **Meischl**, 84 (17.6.)
Klaus Andreas Erich **Haas**, 53 (18.6.)
Heinrich **Konrad**, 76 (18.6.)
Jakob **Trenkwalder**, 71 (18.6.)
Karl Heinz **Regensburger**, 74 (19.6.)
Kurt Ferdinand **Schiebel**, 72 (20.6.)
Ingeborg **Uvalic**, 78 (20.6.)
Amalia **Walter**, 92 (20.6.)
Hilda **Lechleitner**, 91 (21.6.)
Auguste Maria **Meixner**, 87 (21.6.)
Lydia Renate **Draxl**, 85 (22.6.)
Helga Maria **Eitzinger**, 78 (22.6.)
Errol **Lugger**, 45 (22.6.)
Kurt Alfred **Neuner**, 73 (22.6.)
Bozidar **Rajic**, 71 (22.6.)
Martha Josefa **Wachter**, 88 (22.6.)
Hildegard **Wohlgemuth**, 95 (22.6.)
Edith **Bader**, 82 (23.6.)
Franz **Fedrizzi**, 64 (23.6.)
Dr.in Annemarie **Reut-Nicolussi**, 87 (23.6.)
Ing. Friso **Spann**, 83 (23.6.)
Karl Friedrich **Vorderwinkler**, 77 (23.6.)
Ruth **Becker**, 90 (24.6.)
Wilfried **Lorenz**, 83 (24.6.)
Wolfgang **Schneider**, 80 (24.6.)
Walter **Zimmermann**, 91 (24.6.)
Kunigunde **Pirker** 88, (25.6.)
Ilse **Kabosch**, 83 (26.6.)
Peter Albert **Schwenninger**, 69 (26.6.)
Dr. Hans Peter **Gomille**, 79 (28.6.)
Ing. Wolf Dietrich **Riha**, 81 (28.6.)
Manuela Maria **Grünwald**, 59 (28.6.)
Manfred **Steiner**, 74 (28.6.)
Gudula **Weracnig**, 70 (28.6.)
Josef **Wopfner**, 98 (29.6.)
Mathilde **Fuchs**, 95 (29.6.)
Dipl.-Vw. Walter **Gassner**, 80 (29.6.)
Helmut **Gruber**, 88 (29.6.)
Adelheid **Pichler**, 82 (29.6.)
Josefa **Hann**, 90 (30.6.)
Jutta **Hueber**, 93 (30.6.)
Sylvia **Lederer**, 65 (30.6.)

Juli 2021

Johann **Hauser**, 93 (1.7.)
Mathilde **Rettenmoser**, 96 (1.7.)
Maria Hermine **Grüner**, 87 (2.7.)
Olga **Drasche**, 92 (3.7.)
Wendelin **Haidegger**, 72 (3.7.)
Paul **Pernlochner**, 57 (3.7.)
Branka **Ranisavljević**, 69 (3.7.)
Martin **Walter**, 76 (3.7.)
Elisabeth Anna **Rabensteiner**, 82 (4.7.)
Gertrud **Tiefengraber**, 85 (5.7.)
Rosa **Preis**, 94 (6.7.)
Wilhelmine **Waltl**, 88 (6.7.)
Helmuth Richard **Zack**, 94 (6.7.)
Renate Friederike **Hochenburger**, 82 (7.7.)
Regina **Legniti**, 84 (7.7.)
Dr. Christiane Maria **Seissl**, 62 (7.7.)
Werner **Wieland**, 79 (7.7.)
Anna **Gaggl**, 94 (8.7.)
Margareta Anna **Meissl**, 93 (8.7.)
Heinrich Adolf Leopold **Parzer**, 84 (8.7.)
Waltraud **Rauter**, 93 (8.7.)
Dr. Werner Karl **Waitz**, 69 (9.7.)
Ilse **Rücker-Jaksch**, 93 (10.7.)
Adolf **Unterasinger**, 90 (10.7.)
Franz Josef **Schöpf**, 71 (12.7.)
Bertheid **Engele**, 81 (12.7.)
Johann **Fraisl**, 87 (12.7.)
Saša **Jonjić**, 37 (12.7.)
Friederich **Danninger**, 90 (13.7.)
Helga Franziska **Egarter**, 82 (13.7.)
Ingeborg Marianne **Kammerer**, 93 (13.7.)
Johanna **Brunner**, 86 (14.7.)
Karolina **Konrad**, 91 (14.7.)
Roland Karl **Oberherzog**, 63 (14.7.)
Evelyne **Brandner**, 81 (15.7.)
Erna Paola **Carli**, 91 (15.7.)
Margarete **Eberl**, 77 (15.7.)
Alfred **Smekal**, 61 (16.7.)
Anton Josef **Kraler**, 80 (16.7.)
Norbert **Stieber**, 77 (16.7.)
Hildegard Elisabeth Marianne **Ischia**, 86 (17.7.)
Gerlinde **Aichholzer**, 85 (18.7.)
Paula **Kircher**, 91 (18.7.)
Dr. Johannes Thomas **Köll**, 78 (18.7.)
Anna **Lindner**, 96 (18.7.)
Renate Agnes Anna **Rattini**, 82 (18.7.)
Franz **Gabriel**, 72 (19.7.)
Bettina Maria **Hirschhuber**, 60 (19.7.)
Amalia **Mairinger**, 92 (19.7.)
Ing. Ernst Helmut **Rahnefeld**, 78 (19.7.)
Elfriede **Götzendorfer**, 81 (20.7.)
Herbert **Holzknecht**, 87 (20.7.)
Hermann Jens **Rettmeyer**, 77 (20.7.)
Ute Reinelde **Reyman**, 64 (20.7.)
Paula Maria **Hafner**, 67 (21.7.)
Maria **Innerlohinger**, 98 (21.7.)
Ottilie **Mader**, 94 (21.7.)
Dr.in Friederike **Maier-Böttcher**, 77 (21.7.)
Hannelore Johanna Eleonore **Steidl**, 81 (21.7.)
Gertrud **Fritz**, 87 (22.7.)
Johanna Ottilia **Gredler**, 94 (22.7.)
Florian **Kapeller**, 62 (22.7.)
Mag. Vladimir **Navratil**, 87 (23.7.)
Martha **Trenker**, 81 (23.7.)
Ing. Bernhard Erich **Jordan**, 67 (24.7.)
Ilse **Mitternöckler**, 78 (24.7.)
Siegbert Leopold **Stolz**, 53 (24.7.)
Anna Elisabeth **Hueber**, 92 (25.7.)
Elisabeth **Kirchner**, 82 (25.7.)
Christine **Mathoi**, 88 (25.7.)
Alois **Kreuzroither**, 85 (26.7.)
Erika **Hohenauer**, 83 (27.7.)
Margaretha **Uiberreiter**, 98 (27.7.)
Egon Johann **Bachler**, 88 (28.7.)
Othmar **Larch**, 71 (28.7.)
Paula **Sumper**, 85 (28.7.)
Walter Maria **Stojaspal**, 88 (29.7.)
Pauline **Willeit**, 93 (29.7.)
Josef **Attenbrunner**, 81 (30.7.)
Margaritha Josefa **Kößler** 99 (30.7.)
Dipl.-Vw. Dr.in Inge Hella **Scharmer**, 81 (30.7.)
Manfred **Luh**, 79 (31.7.)
Ilse Josefine **Plangger**, 85 (31.7.)
Gertrud **Popovsky**, 97 (31.7.)
Wilfried Peter **Primus**, 77 (31.7.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 110.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS



Mit dem ISD-Programm im Herbst durchstarten

Stadtteiltreff Wilten (Leopoldstraße 33a)

Auf den Spuren von feministischen Organisationen

Der Stadtteilspaziergang lädt zum Kennenlernen feministischer Organisationen ein. Die Gespräche vor Ort führen gemeinsam mit Angelika Schafferer (Kulturvermittlerin, Austria Guide) zu den Spuren von Frauengeschichte(n) durch Wilten.
Freitag, 17. September 2021, 15.00 bis 17.00 Uhr

Rundgang der Not – Orte, die Mut machen

Der „Rundgang der Not" rückt Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt sind, in den Mittelpunkt und führt gemeinsam mit Bernd Pirker (Sozialarbeiter der Caritas) zu zahlreichen sozialen Einrichtungen in Wilten.
Dienstag, 28. September 2021, 17.30 bis ca. 19.00 Uhr; Anmeldung unter der Nummer +43 664 800937661 bzw. info@stadtteiltreff-wilten.at *Es gelten die aktuellen Corona-Regeln*

Nachbarschaftscafé Mai;so;nette

Das Café Mai;so;nette findet jeden 2. Mittwoch im Monat statt und ist ein Arbeits- und Lernprojekt für Erwachsene zum Einüben arbeitsrelevanter Kompetenzen mit bedarfsorientierter Begleitung. Dabei werden u. a. Kuchen und Köstlichkeiten gebacken, die anschließend gemeinsam genossen werden können.
Info und Kontakt: Petra Kirchmair, Telefon: +43 664 601775928 und Kathrin Müller, Telefon: +43 664 601775937

Computeria Wilten und O-Dorf starten wieder

Ab 14. September jeweils dienstags im Stadtteiltreff O-Dorf (Kajetan-Sweth-Straße 1) und ab 15. September, immer mittwochs im Stadtteiltreff Wilten (Leopoldstraße 33a) jeweils von 16.00 bis 17.30 Uhr finden SeniorInnen Antworten auf technische Fragen und Anliegen. Die Teilnahme ist kostenlos.
Kontakt: +43 664 80093 7580, www.computerias-tirol.at.
Für den Herbst suchen die Computeria Wilten und O-Dorf noch freiwillige UnterstützerInnen, egal welchen Alters, die interessierten SeniorInnen Hilfestellungen in den neuen Medien zukommen lassen wollen. Hierbei ist ein grundlegendes Verständnis vollkommen ausreichend. Zu einer Info-Veranstaltung wird am 30. September um 17.00 Uhr in den Stadtteiltreff Wilten (Raum 1904) eingeladen.

Donnerstagsprogramm im September

Begleitete Patscherkofel-Fahrt

Wann: 9. September 2021, 11.00 Uhr, Haltestelle Sillpark, Bus J, Abfahrt in Igls, Patscherkofel Talstation, 11.30 Uhr
Kosten: mit SeniorInnenausweis keine, ab Jahrgang 1955 ohne Seniorenausweis für die Fahrt hin und retour 28 Euro. Die Kosten für das Mittagessen im Berg-Restaurant „Das Kofel" sind selbst zu tragen.
Anmeldung erforderlich: Tel.: +43 512 5331 7570
Maske und 3-G-Nachweis unbedingt mitnehmen!

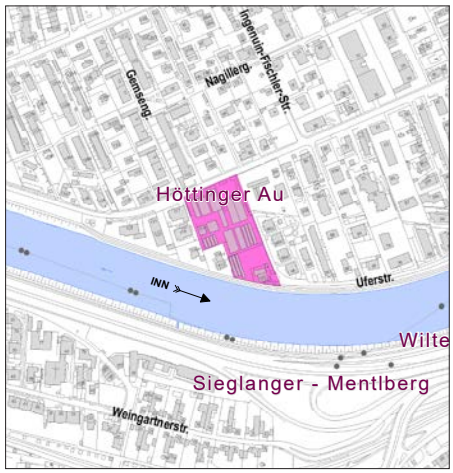
Führung durch die Sonderausstellung „Die Welt der Mode"

Wann: 23. September, 13.10 Uhr Hauptbahnhof, Busbahnhof Steig J, 14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung, anschließend noch freie Zeit zur Besichtigung
Kosten: 12 Euro (Seniorenticket), Kulturpass freier Eintritt, zzgl. Führungspauschale € 5.-
Danach: Gemeinsamer Ausklang im Schlosscafé
Anmeldung erforderlich: Tel.: +43 512 5331 7520
Maske und 3-G-Nachweis unbedingt mitnehmen!

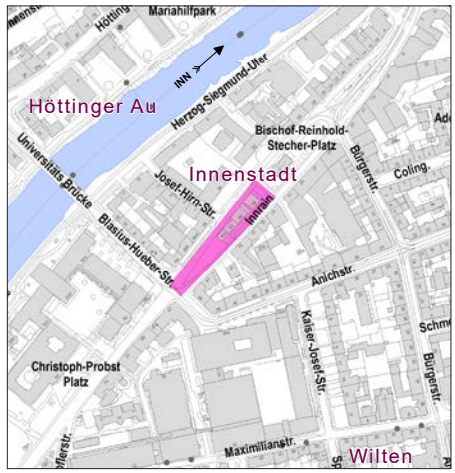
Weitere Informationen zu den Initiativen in den Stadtteiltreffs unter www.isd.at KR

Die Stadtplanung informiert

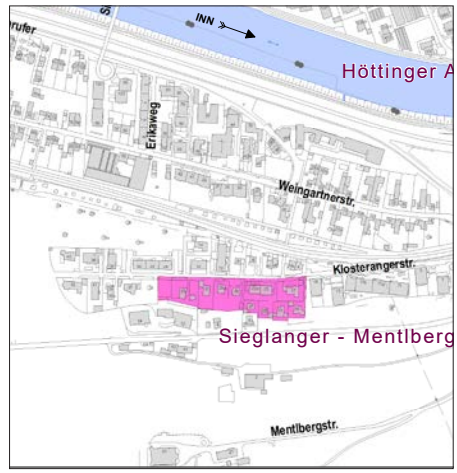
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **24. Juni 2021** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



HA-B45



IN-B55



SM-B19

Entwurf des Bebauungsplanes HA-B45, Höttinger Au, Bereich Dr. Stumpf-Straße 115 und Uferstraße 102

Im Hinblick auf geplante Um- und Zubauten beim bestehenden Gärtnereibetrieb ist eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B55, Innenstadt, Innrain, Bereich Mittelinsel von Kreuzung Anichstraße bis vor Johanneskirche

Zur Umsetzung eines vorgesehenen Bauprojektes mit gastronomischer Nutzung und Büroflächen erfolgt eine Änderung des Bebauungsplanes.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. SM-B19, Sieglanger-Mentlberg, Bereich südlich Klosterangerstraße 17 - 33

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut TROG 2016 zu erlassen. Zudem erfolgt eine geringfügige Adaptierung des Bebauungsplanes für ein konkretes Bauvorhaben.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. WI-F32 und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. WI-B43, Wilten, Bereich Neurauthgasse 3

Für Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden ist eine einheitliche Widmung zur Bildung eines Bauplatzes erforderlich. Parallel zur Änderung des Flächenwidmungsplanes erfolgt die Erlassung eines Bebauungsplanes.

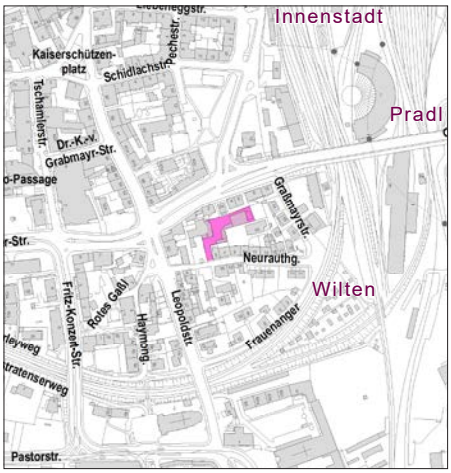
Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B58, Innenstadt, Bereich Museumstraße 20

Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung eines mit der Stadtplanung und dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat abgestimmten Bauprojektes wird der Bebauungsplan geändert.

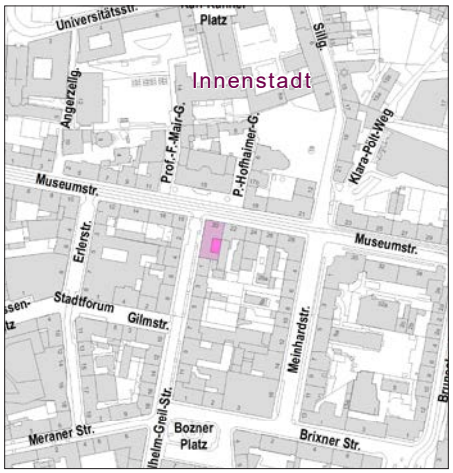
Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 11. August bis einschließlich 8. September 2021. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Weiters wurde beschlossen:





WI-F32 UND WI-43



IN-B58

- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. PR-B32
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. WI-B38
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. HA-B41

Einsichtnahme und Informationen:
Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel möglich. Zudem geben wir detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch unter 0512 5360 4105 oder 0512 5360 4112) unter Beachtung der aktuell gültigen Hygienemaßnahmen.

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und RechtsträgerInnen, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Hinweis:
§ 9.1 Tiroler COVID-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

Die Markthalle Innsbruck

Ihr Nahversorger und Treffpunkt mitten in der Stadt

Einkaufen, flanieren, verkosten und verweilen auf der längsten Sonnenterrasse der Stadt. Genießen Sie die Vielfältigkeit von regional bis international.

Öffnungszeiten:
- **Handel:**
  Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr
  Sa., 7.00–13.00 Uhr
- **Gastronomie:**
  8.00–22.00 Uhr
- **Bauernmarkt:**
  Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
- **Pilzberatung:**
  Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr im Referat für Lebensmittelaufsicht und Marktwesen im 1. OG in der Markthalle

KEMPF
Hausmeister & Objektservice
kempf-kg.at
Objektreinigung / Gartenarbeiten / Technische Betreuung
Containerservice / Winterdienst / Hochdruckreinigung
Kempf GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempf-kg.at - +43 512 364340

Start der Generalsanierung Innbrücke

Baumaßnahmen bis Ende Juni 2022


© SHUTTERSTOCK.COM

Die heutige Innbrücke wurde in den 1980er-Jahren errichtet. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte entstanden allerdings Schäden an den tragenden Teilen und Fahrbahnbelägen, die eine Generalsanierung der Brücke notwendig machen. So müssen das Tragwerk neu abgedichtet und der Fahrbahnaufbau sowie die Fahrbahnübergänge erneuert werden. Neben der Generalsanierung des Brückenbauwerks werden die Anbindungen der Brückenköpfe im unmittelbaren Brückenbereich gestalterisch adaptiert, um den Blick in die Altstadt und den Waltherpark von der Brücke aus zu öffnen. Der erste Teil der Sanierungsarbeiten erfolgt von 13. September 2021 bis voraussichtlich Jänner 2022. Die zweite Bauphase wird anschließend bis Ende Juni 2022 durchgeführt. Die Baukosten belaufen sich auf rund 2,2 Millionen Euro. Für die gestalterische Detailplanung des Projektes wurden das Architekturbüro Rainer Köberl und das Ingenieurbüro Wolfgang Philipp beauftragt.

Neue Fahrbahn- und Gehwegbelag

Zu Beginn der erforderlichen Baumaßnahmen werden halbseitig die Fahrbahnoberflächen und Randbalken samt den Gehsteigen und Geländern abgetragen. Die Gestaltung sieht neben der Neugestaltung des Geländers die Angleichung des Rad- und Fußwegniveaus vor. Der bestehende Porphyr-Plattenbelag wird durch einen Beton-Terrazzo-Belag ersetzt. Das Rudi-Wach-Kreuz bleibt bestehen, muss jedoch während den Bauarbeiten abgebaut werden.

Verkehrsführung

Die Brücke wird während der Arbeiten halbseitig gesperrt, da diese in zwei Bauphasen durchgeführt werden. In der „Bauphase 1" wird die unterwasserseitige Hälfte der Brücke erneuert und der Verkehr oberwasserseitig geführt. Mit Jänner 2022 erfolgt die Bauphasenumstellung. Während beiden Bauphasen wird es dieselben Verkehrseinschränkungen geben: Sperre eines Fahrstreifens und Auflassung der beiden Radwege. Der Radverkehr wird gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn geführt. Das Linksabbiegen von der Innbrücke in die Herzog-Otto-Straße ist in dieser Zeit verboten. Zudem gilt ein Rechtsabbiegeverbot für alle Fahrzeuge über 7,5 Tonnen von der Herzog-Otto-Straße auf die Innbrücke. Für FußgängerInnen steht durchgehend ein Gehweg auf einer Brückenseite zur Verfügung. MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at → Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

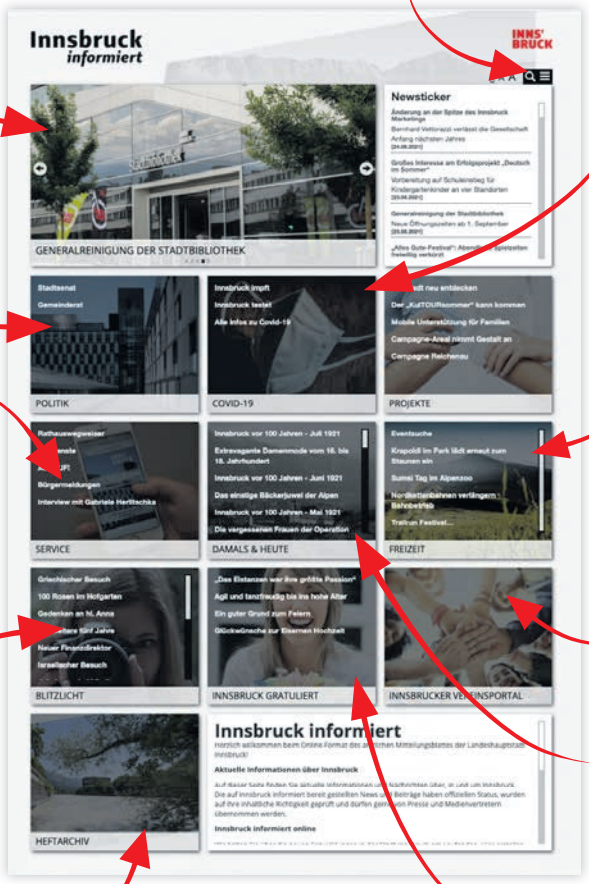
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.



Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unseren gewohnten Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 370 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck

Viele Plätze, viele Schätze

Die Landeshauptstadt Innsbruck beeindruckt nicht nur mit ihrer unmittelbaren alpinen Bergwelt, sondern auch durch zahlreiche größere und kleinere Plätze.

von Michael Svehla



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Der Bahnhofsplatz, 1923 in Südtiroler Platz umbenannt, gegen Süden. Postkarte, vor 1900.

Wussten Sie, dass in Innsbruck mittlerweile rund vierzig Plätze existieren? Nein? Eine Vielzahl davon ist jeder und jedem alleine deshalb schon bekannt, weil man aufgrund der Stadtgröße und der Einbindung einzelner Plätze in die Haupteinfallstraßen täglich zumindest einen solchen passiert. Und jeder dieser „Verkehrs"-Plätze stellt auf seine eigene Art und Weise einen besonderen Schatz inmitten des Stadtbildes dar.

Ein Stadtspaziergang

Am meisten Geschichte erleben wir dabei in der Innenstadt: Wenn wir vom Hauptbahnhof heraustreten und kurz innehalten, empfängt uns zuerst einmal der Trubel vorbeieilender Menschen und das anhaltende Brummen der Autobusse und Straßenbahnen, die in Ost-West-Richtung den Südtiroler Platz durchqueren. Ganz anders war die Atmosphäre in den späten 1850er-Jahren: Mehrere Zufahrtswege zu den Bahnhofsgebäuden durchschnitten damals eine weitläufige Wiesenfläche. Erst ab 1869 wurden an der Nordseite die ersten Hotels errichtet. Die meisten von ihnen fielen den Bombenangriffen im Zweiten Weltkrieg zum Opfer. Schon wenige Schritte weiter in Richtung Norden gelangen wir zum Bozner Platz, 1853 als Neuplatz angelegt und kurze Zeit später nach Margarethe von Sachsen in „Margarethenplatz" umbenannt. Eine interessante Verbindung gibt es zum ehemaligen „Karl-Ludwig-Platz" – seit 1930 nach Adolf Pichler benannt –, denn dieser war der Ehemann obiger Margarethe.

Rund um den Rudolfsbrunnen und die symmetrisch angelegten Blumenbeete lädt uns der Bozner Platz zum Innehalten ein. Man merkt noch deutlich die Nähe zum Hauptbahnhof, der Individualverkehr braust trotz verkehrsberuhigter Straßen an einem vorüber, aber gleichzeitig spürt man dort auch schon das innerstädtische Flair: die Geschäftigkeit der Wirtschaftstreibenden und die an alle vier Seiten des Platzes heranreichenden Büros. Ein ganz anderes Flair strahlt



© M. SVEHLA

Gut versteckt liegt der Lois-Welzenbacher-Platz in der Adamgasse.

demgegenüber der Sparkassenplatz aus. Schwer vermisst man allerdings den ehemaligen Brunnen. Es ist kaum zu glauben, dass dieser Platz erst um 1951/52 entstanden ist, und dass davor nur ein schmaler Durchlass zur Maria-Theresien-Straße existierte.

Auch der dritte nach einer Örtlichkeit benannte Platz, der Leipziger Platz, stellt einen Verkehrsknotenpunkt dar. Erreicht man die dortige südliche bzw. östliche Seite, hat man das Gefühl, die Stadt hinter sich zu lassen.

Städtische Kleinoasen

Nach Personen benannte Plätze gibt es in Innsbruck vierzehn. Einige von diesen sind wohl eher weniger bekannt und erhielten erst in den letzten zehn Jahren ihren Namenspatron. So warten etwa der Helga-Krismer-Platz in der Rossau, der Otto-Hittmaier-Platz in Hötting-West (Technik), der Lois-Welzenbacher-Platz im Innenhof des ehemaligen Adambräu oder auch der Hermann-Buhl-Platz darauf, entdeckt zu werden.

Wer die „Verkehrs"-Plätze lieber meiden möchte und es beschaulicher mag, für den gibt es ein paar „Ruhe"-Plätze: Dem Rauschen der Sill kann man am Brückenplatzl neben der Pradler Brücke frönen, in unmittelbarer Nähe befindet sich der Alt-Pradler Dorfplatz mit einem Brunnen zum Durstlöschen. Am neu geschaffenen Platz beim Sillzwickel in der Reichenau hat man wiederum eine herrliche Aussicht auf die Innsbrucker Bergwelt.

Der Landhausplatz, vor ein paar Jahren in Eduard-Wallnöfer-Platz umbenannt, wurde als größter Platz in der Stadt erst 1946 mit dem Bau des Befreiungsdenkmales erschaffen. Zuvor schlängelte sich dort von der Wilhelm-Greil-Straße bis zur Fuggergasse in diagonaler Form die Welsergasse hin, umschlossen von einigen Bauten. Und gleich gegenüber, wo sich heute das „Haus der Industrie" und das Casino befinden, befand sich bis in die 1960er-Jahre der Bismarck-Platz.

Neue Plätze

Bald wird Innsbruck um weitere Park-„Schätze" reicher sein: So ist die Errichtung von zwei Erholungsplätzen geplant und zwar vor der Messehalle im Saggen und vor dem Haus der Musik in der Innenstadt. Beide Plätze locken dann mit viel Grün und Wasser zum Verweilen. Und auch der Bozner Platz wartet schon auf seine Umgestaltung.

Vielleicht gibt es in naher Zukunft noch mehr neue Plätze? So bieten sich etwa in Wilten der Kaiserschützenplatz und der derzeitige TIWAG-„Park"-Platz in der Michael-Gaismair-Straße, wie auch in der östlichen Reichenau die Grünanlage am Gutshofweg oder im Olympischen Dorf der Dr.-Alois-Lugger-Platz für neue schatten- und wasserspendende Erholungsplätze an.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Schützenfeier am Bergisel, 1925.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Robert Brantsch

1. September

Großes Schießen in Innsbruck. Vom Oberschützenmeister des Landes-Hauptschießstandes wird uns mitgeteilt, daß das von den Innsbrucker Schützen veranstaltete Fest- und Freischießen am Berg Isel am 17., 18., 19 und am 22. und 23. Sept. d. J. stattfindet und mit zirka 400 Besten im Werte von über 100.000 Kronen ausgestattet ist. Die Ladschreiben werden bereits verschickt. Schützen, die es nicht erhalten haben, wollen sich an Herrn v. Mersi, Landhausstraße Nr. 6, wenden.

2. September

Die Bitte eines Bestohlenen. Dem Malergehilfen Stegbauer Karl in Innsbruck, Innstraße Nr. 13, dritten Stock, wurden bei einem Einbruch durch bisher nicht eruierte Diebe die ganze Wäsche, Kleider und Schuhe gestohlen. Der Mann lebt in den dürftigsten Verhältnissen und die Frau ist immer kränklich. Er ersucht uns nun, seine Notlage zur Kenntnis etwaiger Wohltäter zu bringen, die ihm wenigstens mit alter, brauchbarer Wäsche und mit Kleidern aushelfen wollten.

3. September

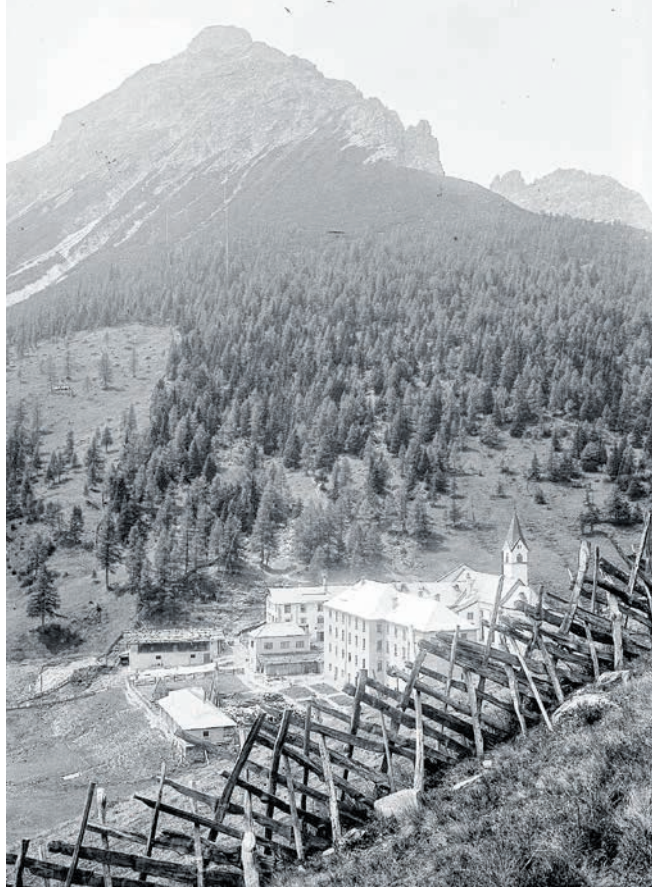
Den Berg Isel vor Profanierung geschützt. In der Sitzung der Tiroler Landesregierung am 2. September wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Landesregierung hat den vielfach vorgebrachten Bitten, den Berg Isel für Wohltätigkeitsveranstaltungen zu überlassen, immer nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalte entsprochen, daß kein Zingl-Zangl damit verbunden werde, sondern nur eine dem Orte würdige Veranstaltung stattfinde. Leider hat die Erfahrung gezeigt, daß die von den Veranstaltern diesbezüglich gegebenen ausdrücklichen Versicherungen größtenteils nicht eingehalten wurden, so daß die Art und Weise dieser Veranstaltungen mit Rücksicht auf den Ort nicht unbegründet den gerechten Unmut der Öffentlichkeit hervorrufen mußten. Die Landesregierung hat daher beschlossen, den Berg Isel, dessen Charakter als tirolische Ruhmesstätte gewahrt bleiben soll, für derartige Vereinsfeste künftighin nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

7. September

Liederabend in Schwaz. Von dort wird uns geschrieben: Über Anregung einiger Kunstfreunde in Schwaz wird die bekann-

Gasthaus „Rössl" in der Au, 1936.





Kloster Maria Waldrast gegen die Serles, nach 1916.

te Sängerin Thora Mayr-Sandbichler von der Staatsoper in München am Mittwoch, den 14. September, um 8 Uhr abends im Saale des Hotel „Post" einen Liederabend abhalten. Die Klavierbegleitung besorgt der Meisterpianist Dr. Leo Sandbichler aus Innsbruck.

13. September

Originelle Wette. Gestern wurde im Kolosseum-Kino zwischen Herrn Clermont und dem allseits bekannten Fleischbauer Herrn Neumair, Claudiastraße, eine originelle Wette abgeschlossen. Herr Clermont verpflichtet sich ein ihm von Herrn Neumair zur Verfügung gestelltes Schwein binnen 6 Tagen so zu dressieren, dass er es auf der offenen Bühne dem Publikum vorführen kann. Verliert Herr Clermont, bezahlt er Herrn Neumair 20.000 K, wogegen das Schwein sein Eigentum wird, wenn er gewinnt. (...) Man kann auf den Ausgang der Wette gespannt sein. Die Unparteilichkeit soll dadurch gewahrt werden, daß 5 Personen aus dem Publikum, Damen und Herren, gebeten werden, das Schiedsrichter-Kollegium zu übernehmen. Gefällige Meldungen an die Direktion des Kolosseum-Kinos erbeten.

19. September

Viel Lärm um Nichts. Zwei alkoholfreudige Saufbrüder, die gestern beim „Rößlwirt" in der Au des Guten zu viel getan, gaben zu unheimlichen Gerüchten über Messerstecherei, Mord, u. dergl. Anlaß. Wie wir erfahren, haben die beiden nach langer Kneiperei Lärm geschlagen und die Bezahlung der Zeche verweigert, worauf sie der Wirt zur Tür hinausdrängte. Dabei kam einer der Betrunkenen infolge seines unsicheren Gleichgewichts zu Fall, verletzte sich dabei leicht am Kinn und erbrach sich. Die rote Färbung des Weinüberflusses erweckte bei den neugierigen Beobachtern dieser Straßenszene den Anschein, als ob Blut geflossen wäre. Die Weinleiche wurde mittels Fahrzeug nach Hötting gebracht, wo eine ärztliche Untersuchung nichts Weiteres ergab. Wieder ein Zeichen, wie gut es uns eigentlich geht!

23. September

300-jähriger Bestand des Klosters Maria Waldrast. Zur Feier des 300-jährigen Bestandes des Klosters kommt der apostolische Administrator Bischof Dr. Waitz nach Maria Waldrast und hält dort eine Andacht und Predigt ab. Hiezu sind die Vertretungen des Wipptales und Stubaitales eingeladen.

24. September

Innsbrucker Turnverein. Morgen findet in der Halle um 8 Uhr früh ein Zöglingswettturnen statt. Um 2 Uhr nachm. Festzug, Schauturnen und Siegerverkündung.

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter: www.innsbruck-erinnert.at



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 4. September

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106a,
Tel. +43 512 341491

So., 5. September

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 589 388
Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

Sa., 11. September

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47,
Tel. +43 512 57 35 85
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 37 71 17

So., 12. September

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 - 7,
Tel. +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

Sa., 18. September

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103,
Tel. +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4,
Tel +43 512 267715

So., 19. September

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel. +43 512 58 58 17
Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Sa., 25. September

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 589 388
Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

So., 26. September

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387
(Sa. bis 14 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Zahnärzte

Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 4./5. September

Dr. Markus Winkler, Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 890408

Sa./So., 11./12. September

Dr.in Pendar Zargar-Schaber,
Innrain/ Medicent 143,
Tel.: +43 512 90104040

Sa./So., 18./19. September

Dr.in Elfriede Zemann,
Brunecker Straße 2e,
Tel.: +43 512 561056

Sa./So. 25./26. September

Dr.in Elisabeth Achammer, Stiftgasse 7/I, Tel.: +43 512 585868

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck:
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline

Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Im Oktober in „Innsbruck informiert"

Innsbruck ist vieles: Alpin urban und gleichzeitig Sport-, Kultur- oder Fahrradstadt. Allem gemein ist, dass die Tiroler Landeshauptstadt zu den lebenswertesten Kommunen Österreichs zählt. Der genaue Blick auf das Zuhause von rund 130.000 Menschen zeigt auf, wie viel unsere Heimatstadt zu bieten hat.

Das Oktober-Heft erscheint am Mittwoch, 29. September 2021.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 15. September 2021.

Das amtliche Mitteilungsblatt Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr; Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Mag.ª Michaela Darmann (MD), Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Wilhelm Giuliani (WG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Mag.ª Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Praktikantinnen:** Lea Grünzweig (LG), Theresa Haller (TH), Sarah Ingenhaeff-Beerenkamp (SI), Julia Schranzhofer, BA (JS) **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** R. Kubanda

IKB Fibernet



3 Monate gratis surfen

Mit den preiswerten und leistungsstarken Fibernet-Tarifen der IKB

Erleben Sie ultraschnelle Geschwindigkeiten, flexibles und mobiles Surfen und ein TV-Erlebnis in höchster Bildqualität. Und das alles jetzt zum Bestpreis.

Blitzschnelles Glasfaserinternet
Das IKB Fibernet ist so flexibel wie Ihre Bedürfnisse und lässt Sie sicher nicht warten: Egal ob Single-Haushalt, Studenten-WG oder Einfamilienhaus. Ganz egal, ob ein Rechner ans Netz angeschlossen ist, oder viele User am Netz hängen. Auch der Speedvergleich zeigt eines ganz klar: Die Glasfaser gewährleistet höchste Verbindungsraten ohne Wartezeiten. Ob für Internet, Online-Streaming, Fernsehen oder Telefonie – die beste Technik direkt ins Haus.

Mobiles Internet
Anmelden, den Router an die Steckdose anschließen und sofort lossurfen. Das ist IKB Fibernet. Und mit den Fibernet Flex Tarifen können Sie überall dort surfen, wo schnelles Internet gebraucht wird. In ganz Österreich.

3 Monate kostenlos!
Wenn Sie sich jetzt für ein Fibernet oder Fibernet Flex Produkt der IKB entscheiden, dann profitieren Sie doppelt! So sparen Sie nicht nur die Aktivierungsgebühr, sondern surfen die ersten 3 Monate völlig kostenlos. Am besten gleich anmelden, denn diese Aktion gilt nur bis 30. November 2021.



Kontakt

IKB-Kundencenter
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at
facebook.com/innskuemmerts

FASHION. FOOD. LIFESTYLE.

LACOSTE

THE NORTH FACE

Peak Performance

NA DA DUDI

SPORTALM KITZBÜHEL

odlo

ecco Gabor

RITUALS...

CALZEDONIA

LIEBESKIND Berlin

MANGO

BETTY BARCLAY

Müller

Jones

BUTLERS

Kappa







UNITED COLORS OF BENETTON.

CALVIN KLEIN JEANS

TOMMY JEANS

THE SHOEART SHOP

appelt JUWELEN

MORAWA Agentur EGGER

hōgl

RLB

daniel's haare

lichtblick

360°

THAI-LI-BA ASIATISCHES RESTAURANT

Gössers

LA HABANA TOBACCOS & DRINKS

magistrat

Der Bäcker Ruetz

RATHAUS GALERIEN

MARIA-THERESIEN-STRASSE 18 · WWW.RATHAUSGALERIEN.AT · RATHAUSGALERIEN

24/7 PARKGARAGE · DIREKTE ANBINDUNG AN BUS UND BAHN